

# SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins  
in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

FRÜHJAHR  
2018



VERKEHRSVEREIN  SPEYER



# Nähe ist einfach.



[sparkasse-vorderpfalz.de.de](http://sparkasse-vorderpfalz.de.de)

Wenn man einen Finanzpartner hat, der einen bei finanziellen Wünschen fair und verständlich berät. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

 Sparkasse  
Vorderpfalz

*Haus am Germansberg*

# **Sicherheit und Geborgenheit im Alter**

*Unser Angebot:*

**Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflegeplätze**  
*in 74 Einzelzimmern und 8 Doppelzimmern  
mit umfänglichem und abwechslungsreichem  
Beschäftigungsangebot*

**Hochwertige Seniorenwohnanlage**

*Wohnungen mit ca. 48 bis 90 m<sup>2</sup> Wohnfläche und Balkon  
Individuelle Serviceleistungen und Pflegeleistungen durch  
trägereigenen Ambulanten Dienst*



Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Haus am Germansberg  
Else-Krieg-Straße 2  
67346 Speyer

Silvia Bauer, Pflegedienstleitung  
Tel. 06232 22-1738 • Fax 22-1930  
germansberg@diakonissen.de



# DIE THEMEN

Neues aus dem Verkehrsverein/ Zum Geburtstag viel Glück	3/4	<b>Sakrales Kleinod:</b> Afrakapelle gründlich renoviert	33
<b>Tradition Sommertagsstecken:</b> KFD-Frauen versiert im „Wickeln“	5	<b>Speyers Zeichen für Europa:</b> Pulse of Europe am Altpörtel	37
<b>Motiviert ans Werk:</b> Neuer Jugendstadtrat ist im Amt	11	<b>Demokratie durch Mitmachen:</b> Die Initiative „InSPEYERed“	45
<b>Reparieren statt wegwerfen:</b> Umweltpreis für Repair Café	15	<b>Stadt-Chronik:</b> 1. November 2017 bis 28. Februar 2018	51
<b>Jerusalem am Rhein:</b> SchUM gestern und heute	19	Dankeschön an unsere Spender	71
<b>Unterwegs mit Friedrich II.:</b> Von Speyers Messen und Märkten	26	Impressum	72
<b>Würdigung für starke Frauen:</b> Historische Spuren im Internet	30	<b>Titelbild:</b> Kühner	

## Weißer Riese brennt für den Frühling

*Ri-Ra-Ro - der Sommertag war do - und über 10.000 Menschen machten mit. Am 11. März lud der Verkehrsverein Speyer unter der Leitung von Esther Wedekind-Razvi zum 72. Mal zum Sommertagszug ein, um dem Winter den Garaus zu machen. Der weiße Riese ging auf der Klipfelsau in Flammen auf, nachdem der bunte Lätarezug vom Altpörtel über die Maximilianstraße bis zum Ziel gelangt war. Kreativ waren Grundschüler und Kita-Kinder im Vorfeld: Frühlingshafte Kostüme und pfffige Leitsprüche wurden von den Besuchern mit viel Beifall belohnt. Ein toller Anblick: Die Sommertagsstecken in den Händen der Kinder. Zum letzten Mal waren die von der katholischen Frauengemeinschaft St. Otto hergestellt worden. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 5.* **snk**



Foto: Kühner



# NEUBECK | Autohäuser

fünf Marken - eine Familie

**Auto-Neubeck GmbH** | Autorisierter Service für Mercedes-Benz PKW,  
Transporter und LKW, smart, Mercedes-Benz  
LKW-Vermittlung | Wormser Landstraße 194 | 67346 Speyer | 06232 / 64 22-0  
**Neubeck Automobile GmbH**  
Landwehrstraße 34 | 67346 Speyer | 06232 / 64 88 [www.neubeck-online.de](http://www.neubeck-online.de)



## Neues aus dem Verkehrsverein

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde des  
Verkehrsvereins Speyer,**

beim Erscheinen unseres Frühjahrsheftes ist das neue Jahr schon fortgeschritten und ich hoffe, Sie haben es gut begonnen.

Zu Beginn des Jahres 2018 kann ich Sie mit einer sehr positiven Nachricht erfreuen. Mein lang verfolgtes Ziel, im Zuge der Mitgliederentwicklung die 600er-Marke hinter uns zu lassen, ist erreicht. Vielmehr wurde das Ziel sogar überschritten. Unser Verein wird in diesem Jahr 115 Jahre alt: Die neuen Mitglieder haben uns damit das schönste Geburtstagsgeschenk zum kleinen Jubiläum gemacht.

Sprechen Sie bitte weiterhin innerhalb der Familie, des Freundeskreises und interessierte Menschen auf eine Mitgliedschaft im „Speyer“-Verein an. Ich finde, dass auch die Zahl 700 eine schöne ist und unserem Verein gut tun würde. Sicher kennen Sie den Satz, dass man große Ziele haben muss...

Unsere Jahreshauptversammlung wird wegen des frühen Ostertermins erst am 13. April in den Räumen der Volksbank Kur- und Rheinpfalz e. G. in der Bahnhofstraße 19 in Speyer stattfinden. In diesem Jahr stehen die Wahlen zum Vorstand und Beirat unseres Vereins an. Drei Jahre sind schon wieder vorbei.

Der Vorstand arbeitet zusammen mit dem Beirat äußerst harmonisch und erfolgreich. Ich gehe davon aus, dass fast alle Mitglieder in ihren Ämtern wieder kandidieren, was auch mein

Wunsch wäre. Über eine große Präsenz der Mitglieder bei der Versammlung freuen wir uns sehr, Näheres finden Sie in der Einladung, die mit separater Post zugeht. Sicher werden wir wieder über ein ereignisreiches Vereinsjahr berichten können, uns Ihrer Kritik stellen, und Anregungen aufnehmen.



Der Sommertagsumzug am 11. März war perfekt organisiert und durchgeführt. Nach dem langen, Meteorologen sprechen von einem historisch trüben Winter, sehen wir uns nach Sonne und bunten Blumen. Esther Wedekind-Razvi hat mit ihren Helferinnen und Helfern wieder dafür gesorgt, dass

der Frühling kommt und der Sommer dann Einzug nehmen kann.

Das Brezelfest 2018 beschäftigt uns aktuell. Wir organisieren derzeit unsere Fahrzeughallen im Armensünderweg neu. Für unser 81. Brezelfest (im 108. Jahr) gilt es wieder ein attraktives Fest vorzubereiten. Der Festplatz ist vertraglich, auch mit neuen, attraktiven Schaustellern, Verkaufsständen und Festwirten bereits komplett gefüllt. Das Rahmenprogramm und der Festumzug sind in der Planung. Der Marktmeister, die Ausschüsse, der Vereinsvorstand und unser Geschäftsführer sind aktiv. Alles läuft planmäßig.

Neben der Nacht in Tracht am Samstagabend planen wir wiederum eine publikums- und medienwirksame Mitmach-Aktion. Noch ist alles geheim und eine sehr vertrauliche „Verschlussache“. Vielleicht verrät unser Dirndl-Lederhosen-Komitee anlässlich der Mitgliederversammlung schon mehr. Lassen Sie sich überraschen.

Auf eine interessante Veranstaltung will ich bereits jetzt aufmerksam machen. In Kooperation mit dem Stadtarchiv findet am 19. Juni, um 18.30 Uhr, im Historischen Ratssaal (Maximilianstraße 12) der Vortrag „Gelungen geschlungen“ zur Kulturgeschichte der Brezel statt. Irene Krauß aus Bad Säckingen berichtet Wissenswertes, Alltägliches und Kurioses zu unserem Kultgebäck.

Sie sehen liebe Leserinnen, liebe Leser, wir haben wieder ein aktives Jahr

vor uns. Viele Chancen auf Begegnungen, zum Mitmachen und natürlich zum Mithelfen. Darauf freuen wir uns sehr!

Herzlichst  
Ihr



*Uwe Wöhlert*  
Vorsitzender

## Zum Geburtstag viel Glück...

das wünschen wir unseren Mitgliedern:

Alfred Steinmetz	04.11.1932	<b>85 Jahre</b>
Wolfram Benedikt	13.12.1942	<b>75 Jahre</b>
Sigrid Rehberger	20.12.1947	<b>70 Jahre</b>
Annemarie Kerner	12.01.1953	<b>65 Jahre</b>
Eberhard Spitzer	12.01.1943	<b>75 Jahre</b>
Roland Kral	13.01.1953	<b>65 Jahre</b>
Dieter Rentschler	18.01.1953	<b>65 Jahre</b>
Walter Langknecht	19.01.1948	<b>70 Jahre</b>
Wolfgang Hasenzahl	24.01.1938	<b>80 Jahre</b>
Renate Behm	25.01.1948	<b>70 Jahre</b>
Thomas Höchemer	25.01.1953	<b>65 Jahre</b>
Helmut Georg Fleischmann	04.02.1933	<b>85 Jahre</b>
Waltraud von Olnhausen	05.02.1953	<b>65 Jahre</b>
Doris Enzenauer-Schmachtenberg	14.02.1948	<b>70 Jahre</b>
Ingrid Reschka	17.02.1943	<b>75 Jahre</b>
Anneliese Wagner	24.02.1928	<b>90 Jahre</b>
Ilse Konrad	25.02.1948	<b>70 Jahre</b>
Klaus Schmerbeck	26.02.1948	<b>70 Jahre</b>
Ursula Müller	07.03.1953	<b>65 Jahre</b>
Gisela Buchmann	10.03.1948	<b>70 Jahre</b>
Maria Grüner	13.03.1928	<b>90 Jahre</b>
Klaus-Uwe Belendorff	21.03.1948	<b>70 Jahre</b>

Aus Datenschutzgründen erfolgen die Gratulationen nachträglich, ohne Adressangabe. Wer seinen **runden Geburtstag ab dem Sechzigsten** nicht im Vierteljahresheft veröffentlicht haben möchte, wird gebeten, dies der Redaktion per E-Mail mitzuteilen: [snk.presse@gmail.com](mailto:snk.presse@gmail.com)

## Auf die Technik kommt es an

Eifriger Einsatz: KFD-Frauen wickeln seit 30 Jahren Stecken zu Lätare



*Munteres Grüppchen: An zwei Tagen haben die KFD-Frauen fast 500 Stecken zurechtgemacht.*  
Foto: Kühner

**Die bunten Sommertagsstecken beim Lätare-Umzug des Verkehrsvereins Speyer sind immer wieder ein besonderer Blickfang. Hergestellt werden sie von engagierten Helferinnen der Frauengemeinschaft aus der Pfarrei St. Otto und das mittlerweile seit 30 Jahren. Aus Altersgründen hat sich die muntere Gruppe endgültig ein Datum zum Ausstieg gesetzt: 2020 soll es soweit sein.**

Wer den Damen bei der Arbeit über die Schulter schaut, kann an einen Abschied nicht glauben. Irgendwie tun sie es auch selbst noch nicht. „2020 hör'n wir endgültig auf“, ruft Sieglinde Löffler in die Runde. Wollen will keine. Das Alter jedoch schlägt ein Schnippchen. Denn bevor Sommertagsstecken in prächtigen Farben gewickelt werden können,

muss erst das Grundgerüst vorbereitet werden. Ab in den Wald, heißt das für die KFD in jedem Jahr.

Diesmal war der Weg besonders schwer. Regenfälle und eisige Temperaturen machten die Suche nach geeigneten Hölzern nicht leicht. Trotzdem: Mit Hilfe einiger Ehemänner ging die Gruppe fleißig voran. „Wir haben beim Forstamt die Genehmigung geholt, dass wir Stecken schneiden dürfen“, erklärt Löffler.

Sie ist eine der Frauen der ersten Stunde und erinnert sich noch gut, wie die Aufgabe des Sommersteckenwickelns damals zur KFD übergegangen ist. „Vorher hat es ein Ehepaar aus der Siedlung gemacht, das die Tätigkeit irgendwann abgeben wollte“, berichtet Löffler und fügt an: „Wir haben zugeschaut und das Ganze übernommen.“

Einfach gewickelt gewesen seien die Sommertagsstecken früher. „Wir haben sie bunt gemacht“, wirft Löffler ein. Das ist bis heute so geblieben. Auf den Tischen im Pfarrheim St. Otto, in dem sich die KFD-Frauen zum Vorbereiten treffen, ist eine Vielzahl bunter Papiere aufgetürmt. Rings herum haben sich die Frauen platziert und greifen nach Belieben zu.

„Früher haben wir an mehreren Terminen gearbeitet. Jetzt sind zwei Tage am Stück komplett reserviert“, sagt Löffler. Von morgens um neun Uhr bis in die Abendstunden bleibt die Gruppe bei der Stange. Oder besser: bei den Stecken. „Jede hat ihre Aufgabe“, erklärt Löffler und lächelt. Wer was tut, ist genau zu sehen. An einer Ecke der Tische schneiden ei-



*Bunte Vielfalt: die Sommertagsstecken der kreativen Damen.* Fotos (2): Kühner

nige Damen akribisch genau die gefalteten Papierbänder ein, die im zweiten Schritt von wiederum anderen Mitstreiterinnen um die Stecken gelegt werden.

### Falten, klammern, schneiden

„Das Papier wird um die Hälfte umgeklappt, mit Wäscheklammern befestigt und dann unten etwa einen halben Zentimeter tief eingeschnitten“, klärt Hiltrud Glutting über die Praxis auf. Ein präzises Auge und Ausdauer in den Fingern sind notwendig. „Aber wenn man das eine Zeitlang macht, ist man drin“, versichert Glutting.

Links von ihr sitzt Elisabeth Brack. Sie gehört zur Wickel-Fraktion und ist gerade bei der zweiten Gabel des Steckens angelangt, die sie in Rosa hält. „Das mögen Mädchen besonders“, weiß die Speyererin. In ihrem Rücken steht bereits ein Eimer, in dem fertige Stecken gesammelt werden. Farbenfroh sind sie allesamt. „Man darf die einzelnen Streifen nicht zu eng zusammenlegen“, gibt Brack einen wichtigen Tipp und ergänzt: „Wenn ein bisschen was übrig ist, kann man mit einem Viererpapier wickeln.“

Wie die anderen Frauen hat auch Brack die Termine zur Vorbereitung der Sommertagsstecken fest blockiert. „Das ist eine schöne Sache und wenn wir in so großer Zahl zusammen sind, ist es unterhaltsam“, freut sie sich über die Begegnung im Pfarrheim.

Bracks Mann Albert ist im Vorfeld ein wichtiger Ansprechpartner in der Damen-Runde. Denn wenn die Sammelaktion der Stecken im Wald beendet wurde, ist es seine Aufgabe, die einzelnen Hölzer zu entasten und formgerecht zuzuschneiden.

In einem Waldgebiet von Speyer, das im Iggelheimer Forst liegt und



*Gut gewickelt: Sieglinde Löffler (re) gehört zu den Frauen der ersten Stunde.*

der KFD für ihre Aktion zugewiesen wurde, sind die Frauen und Männer auch 2018 wieder fündig geworden. „Die Weide ist am Besten“, erklärt Löffler zur beliebtesten Holzart für die Stecken. Der „Gabelblick“ gehört unbedingt dazu, fügt sie an. Denn die Gabel, auf der später die Brezel befestigt werden soll, darf nicht zu breit sein.

50 bis 70 Zentimeter lang sind die Stecken im Schnitt. Löffler mag die dickeren am liebsten. „Die lassen sich besser wickeln“, begründet sie die Vorliebe. Seidenpapier nutzen die KFDlerinnen zur Zierde. Löffler kümmert sich um den Einkauf, lässt das Papier bei einer Druckerei in Speyer-Nord auf die gewünschte Breite schneiden. „Der Rest, der übrig bleibt, wird für die Bänder verwendet, die am Schluss an die Gabel kommen“, lässt sie wissen. Abfallprodukte gibt es bei den Damen also nicht.

Die Aufgabe des Klebens hat die Vorsitzende der KFD, Marianne Gun-

dersdorff, übernommen. „Sie ist die Spezialistin für die Bänder in der Mitte“, stellt Angelika Seiler schmunzelnd fest. Mit Flüssigkleber umzugehen ist aber auch nicht jedermanns Sache. Gundersdorff hat sich daran gewöhnt. „Mit solchen Händen kann man auch nicht wickeln“, erklärt sie und zeigt zwei linke Hände an. Die Frauen lachen. Die Gruppe ist eingespielt und harmonisiert. Sie mit Feuereifer zu Werke gehen zu sehen, bereitet Freude.

### „Das ist fast wie eine Sucht“

„Ich bin gerne dabei, wegen der Gemeinschaft“, merkt Seiler an. Immer gebe es etwas zu lachen. „Und zu trinken und zu essen“, nennt die frohgemute Frau zwei nicht unwesentliche Faktoren. Obgleich der rüstigen Seniorin das Schneiden der Stecken im Wald am besten gefällt, packt sie auch beim Gestalten kräftig zu. „Wenn man sich erst einmal ein-ge-

wickelt hat, geht's“, versichert Seiler. Löffler geht sogar noch einen Schritt weiter: „Das ist fast wie eine Sucht.“ Ihr verschmitzter Gesichtsausdruck bestätigt, dass das Binden der Sommertagsstecken mehr als ein Muss ist. Unbestritten ist es aber viel Arbeit. „Die meisten von uns sind über 80 Jahre alt“, informiert Löffler und erklärt damit gleichzeitig, weshalb es für die KFD nicht mehr leicht ist, die Anforderungen zu stemmen. Trotzdem: Aufhören will keine der Damen so recht.

### Freundeskreis Kursk „am Wickel“

Im Freundeskreis Speyer-Kursk hat die KFD eine Option für eine Nachfolgevereinigung gefunden, die die Stecken-Aktion fortführen würde. Mit Claudia Weber ist eine Vertreterin zum Probewickeln in diesem Jahr

dabei gewesen. „Ich habe es mir nicht so knifflig vorgestellt“, kommentiert sie die Arbeit.

Während die Kursk-Freunde das Geld zur Finanzierung von Aufhalten der Kinder- und Jugendgruppe „Hoffnungsflämmchen“ und weitere Aktionen im Sinne der Städtepartnerschaft nutzen würde, geht der Erlös des Sommerstecken-Verkaufs dieses Jahr wie in der Vergangenheit an das Patenschaftsprojekt der KFD in Bolivien.

An die 500 Stecken haben die Frauen in diesem Jahr wieder verkauft. Die Nachfrage ist ungebrochen. Mit einem lachenden und einem noch größeren weinenden Auge denkt Löffler ans Aufhören. 2020 ist als Schlusspunkt gesetzt. Der letzte Stecken ist dahingehend aber noch lange nicht gewickelt.

*Susanne Kühner*

# Zeitlos schön.

Erwarten Sie das Beste. Bereits seit **über 50 Jahren** nehmen sich erfahrene Augenoptikermeister/innen und Augenoptiker/innen Zeit für Sie. Spitzentechnologie und aktuelle Kollektionen sorgen für Ihr optimales Sehen und Aussehen. Wir freuen uns auf Sie.



Speyer · Maximilianstraße 74 · T 06232.24562 + Iggelheimer Str. 26 (Cura-Center) · T 06232.78158

Weitere Filialen:  
Landau  
Germersheim  
Herxheim  
Kandel

**brillenhammer**  
augenoptik · kontaktlinsen

[www.brillenhammer.de](http://www.brillenhammer.de)

# Modernste Technik statt Ausschauer

Feuerwehr aus der Nähe: Brandschutzerziehung gehört zum Alltag



*Einblicke in den Alltag: Die 3c der Zeppelinerschule ließ sich vor dem Sommertagszug über die vielfältige Arbeit der Kameraden aufklären. Foto: Kühner*

**Beim Sommertagszug war die Feuerwehr Speyer mit im Einsatz. Sie begleitete den Zug vom Aufstellungsbereich zur Domwiese, sorgte dort für die Seilabsperrung und setzte den Schneemann fachgerecht in Brand. Vor allem für den Nachwuchs war das ein Heidenpektakel. Umso wichtiger ist es den Kameraden, gerade Kindern mehr über die Arbeit der Wehr beizubringen. Die Brandschutzerziehung spielt eine große Rolle im täglichen Kontakt mit der Bevölkerung.**

Seit etlichen Jahren ist der stellvertretende Stadtfeuerwehrinspekteur Christian Kölsch der richtige Mann, wenn es um Brandschutzerziehung für Kindertagesstätten und Grundschulen geht. Kurz vor dem Sommertagszug empfing er mit der 3c der Speyerer

Zeppelinerschule wieder eine Klasse, um sie in die verschiedenen Bereiche des Feuerwehrwesens einzuführen.

Vieles, was im Regelfall nur durch die Medien verbreitet wird, erlebten die Grundschüler mit ihrer Lehrerin Antje Kühner nun „live“. Bereits 1848 gegründet wurde die Speyerer Feuerwehr, erfuhren die interessierten und gut vorbereiteten Kinder. So alt ist auch eine noch funktionsfähige Löschpumpe, die beim Brezelfestumzug zu bewundern ist und die die Grundschüler in der Feuerwache genauer in Augenschein nehmen durften.

„Früher“, sagte Kölsch, „saßen Ausschauer auf den Türmen der Stadt, beispielsweise auf dem Altpörtel, und haben bei einem Brand mit einer Glocke Alarm gegeben.“ Ganze Straßenzüge seien abgebrannt, da es von der Bekanntgabe bis zum Einsatz viel

zu lang gedauert habe. Die Feuerwehr sei aus dem Turnverein gegründet worden, weshalb die Kameraden gut trainiert gewesen seien. Im Laufe der Zeit seien Frauen aufgenommen worden. „Außerdem gibt es eine Jugendfeuerwehr“, berichtete Kölsch und fügte an: „Heutzutage geht es viel moderner zu. Die Wehrleute sind bestens ausgebildet, haben modernste Fahrzeuge und andere Hilfsmittel.“

In der Leitstelle erfuhren die Schüler, wie die Notrufe eingehen. Jährlich gebe es allein in Speyer 16.000. „Nur rund 4000 sind echt“, lenkte Kölsch ein. Der Missbrauch könne mit bis zu 5000 Euro bestraft werden. Die Kinder lernten, dass sie bei einem Notruf ruhig bleiben sollen und lernten die „Fünf-W-Regel“. Wer, was, wo, wie viele und warten bis die Feuerwehr eintrifft - so lauten die Vorgaben im Detail. „Die Anrufer sind zunächst für

die Feuerwehr die ‚Augen und Ohren‘ vor Ort“, machte Kölsch deutlich. Funkmelder verständigen die Wehrleute nach Eingang eines Notrufes.

„Beim Einsatz selbst entnehmen die Kameraden das Löschwasser aus Hydranten“, informierte Kölsch. Deren Standort sei auf Schildern angezeigt. „Das Gefährliche bei einem Brand ist vor allem der Rauch mit über 500 Schadstoffen“, machte er deutlich. Auf die wichtige Funktion von Rauchmeldern zuhause wies Kölsch in dem Zusammenhang hin. Nach gut zwei Stunden war der Nachwuchs bestens mit Informationen versorgt und hatte erkannt, dass die Feuerwehr nicht nur beim Sommertagszug aktiv ist.

Aktuell hat die Speyerer Wehr 113 Freiwillige. Dazu kommen einige Berufsfeuerwehrleute. Die Zahl soll bis 2021 auf 45 ansteigen.

*Norbert Kühner*



**Qualitätsmarkisen**

**Bauelemente rund ums Haus**



- MARKISEN, ROLLLÄDEN
- VORDÄCHER, JALOUSIEN
- ALU-/KUNSTSTOFFFENSTER
- ALU-HAUSTÜREN
- SCHLOSSEREI, TORE ALLER ART
- WINTERGÄRTEN, VERGLASUNGEN
- BLECHVERARBEITUNG



67373 Dudenhofen-Speyer • Am Gewerbering 9

**Telefon (06232) 94865**

# „Hier sitzen Leute, die anpacken wollen“

Neu gewählter Jugendstadtrat geht mit langer Ideenliste ans Werk



*Gemeinsam geht's besser: Oberbürgermeister Hansjörg Eger (2.v.li.) leitete die konstituierende Sitzung des Jugendstadtrats.*  
Foto: Kühner

**Mit einer Vielzahl von Ideen ist der neue Jugendstadtrat in Speyer an den Start gegangen. Am 7. Februar trafen sich die Mitglieder im Stadtrats Sitzungssaal zur konstituierenden Sitzung. 25 Jugendliche gehören dem Gremium an, das sich für mehr Unterhaltung für die junge Generation und gegen Politikverdrossenheit stark machen will.**

Für Sophie Oppinger (17) verlief der Abend besonders spannend. Um den Vorsitz des Jugendstadtrats kandidierte sie mit drei weiteren Interessenten. Im ersten Wahlgang vereinigte sie 50 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich. „Ich habe mich nicht für den Jugendstadtrat beworben, um Vorsitzende zu werden“, erzählt Oppinger im Gespräch mit der VJH-Redaktion. Während eines Vorbereitungswochenendes habe sie sich dann

doch mit dem Gedanken getragen.

## **Mehr Präsenz und freies WLAN**

„Ich habe gemerkt, dass die Arbeit Spaß macht und dass ich mit allen vorgetragenen Zielen übereinstimme“, sagt Oppinger. An den festgelegten Prioritäten will sich die Vorsitzende nun bei der anfallenden Arbeit orientieren. Persönlich gefällt der Edith-Stein-Gymnasiastin eine Sache am besten: „Das Foodtruck-Festival halte ich für eine sehr gute Idee.“

Die Veranstaltung, bei der alle Bürger dazu eingeladen sind, gemeinsam an zahlreichen Ständen auf offener Straße miteinander zu schlemmen, wurde neben vielen anderen Vorschlägen beim Workshop im Vorfeld der konstituierenden Sitzung notiert. Zu finden sind in der Ideensammlung unter anderem Aktionen am See, das

Aufpeppen der Skaterbahn, Diskussionsrunden mit Politikern, die Digitalisierung von Schulen, freies WLAN in der Innenstadt, der Einsatz für eine bessere Radwegestruktur, eine verstärkte Social Media-Präsenz und mehr Werbung für den Jugendstadtrat in den Speyerer Schulen.

Optimistisch blickt Oppinger in die Zukunft, was die Umsetzung der Wünsche angeht. Durchaus ernst genommen werden die Jugendlichen mit ihren Belangen, versichert Corinna Schlosser (16). Sie hat den Jugendstadtrat in der letzten Amtsperiode geführt und ist nun als Stellvertreterin im Boot.

Dicke Bretter hat die Hans-Purmann-Gymnasiastin bereits bohren gelernt. „Es war ein harter Kampf, bis



*Führungstrio: Sophie Oppinger (Mitte) ist Vorsitzende, Corinna Schlosser und Christian Fisch sind ihre Stellvertreter.* Foto: Kühner

wir unseren Jugendraum auf den Weg gebracht hatten“, erinnert sie sich. Nicht zuletzt das selbstbewusste Auftreten der Jugendlichen im städtischen Gremium habe dazu beigetragen, das Projekt letztendlich in trockene Tücher zu bringen.

### **Viele Themen, einige Prioritäten**

Christian Fisch (16) ist der zweite Stellvertreter Oppingers und zum ersten Mal im Jugendstadtrat vertreten. „Ich bin ziemlich politikinteressiert“, begründet er seinen Einstieg. Für die Jugendorganisation einer Partei hat sich der Schüler des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums allerdings noch nicht entschieden. Mit einem guten Gefühl geht Fisch die ehrenamtliche Arbeit im Jugendgremium an. „Hier sitzen Leute, die was anpacken wollen. Daraus kann man etwas machen“, betont er.

Einen guten Rat haben die jungen Domstädter von Oberbürgermeister Hansjörg Eger, der die konstituierende Sitzung leitete, mit auf den Weg bekommen. „Denken Sie am wenigsten an sich selbst, sondern am meisten an die ganze Stadt“, so sein Appell. Verbunden hat Eger dieses mit dem Aufruf an den Jugendstadtrat, sich mit allen Vorschlägen, Anregungen und Hinweisen an den „großen“ Stadtrat zu wenden.

Ein erstes Lob ernteten die Jugendlichen für ihr zielführendes Arbeiten in der Vorbereitung zur ersten Sitzung. „Es freut mich, dass ein breites Themenspektrum entstanden ist und direkt eine Prioritätenliste erarbeitet wurde“, sagte der OB. Auf die Umsetzung eines Kritikpunktes darf sich der Jugendstadtrat mit sämtlichen Speyerer Schülern freuen: Die Sanierung der sanitären Anlagen an Schulen soll angegangen werden.

**Susanne Kühner**

## Kandidatenstimmen: Was der Jugendstadtrat will

**Nina Lindsiepe** (17, Hans-Purrmann-Gymnasium): „Ich bin zum ersten Mal dabei. Hauptgrund ist, dass ich mich sehr für Politik interessiere und eines meiner Leistungsfächer daher Sozialkunde ist. Gerne möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Jugendlichen mehr Spaß an der Politik haben. Ein weiteres Anliegen: die bessere Busanbindung zu Städten im Umkreis. Ich denke schon, dass wir als Jugendstadtrat etwas bewegen können. Es gibt viele Möglichkeiten zu helfen.“

**Nicholas Herbin** (17, Burgfeld-Real-  
schule plus): „Ich bin seit längerem politisch engagiert und auch Mitglied der Jusos. Im Jugendstadtrat bin ich zum ersten Mal, da ich mir wünsche, den Jugendlichen Politik wieder näher zu bringen und weil ich allgemein mehr für die junge Generation in der Stadt tun möchte. Als Gremium haben wir durchaus Durchsetzungsvermögen bei verschiedenen Themen.“

**Juliana Zelder** (18, Gymnasium am Kaiserdom): „Animiert worden zum Jugendstadtrat bin ich bei den letzten

Bundestagswahlen, da ich erstmals wählen durfte, aber nicht wusste, wen. Es gab keine Themen, die uns betreffen. Also dachte ich: Wenn man etwas für Jugendliche umsetzen möchte, muss man selbst etwas tun. Wir haben viele kurzfristige Ideen, aber auch langfristige Ziele wie den Ausbau der Infrastruktur oder des freien WLAN, die wir angehen werden.“

**Jim Seitz** (18, Integrierte Gesamtschule Georg-Friedrich-Kolb): „Die Arbeit im Jugendstadtrat hat mir immer gut gefallen, deshalb bin ich zum dritten Mal dabei. Die Gemeinschaft ist toll und das Gefühl, zusammen etwas erreichen zu können. Wir haben Aktionen angestoßen wie das Freiluftkino. Damit wollen wir nicht nur eine Freizeitaktivität bieten, sondern auch politische Botschaften verbinden und Werte vermitteln, beispielsweise das Aufstehen gegen Rassismus. Ich sehe es als Aufgabe, etwas Gutes aus unseren Zielen zu machen. Was bisher gelaufen ist, hat mich sehr zufrieden gestellt.“



*Filmspaß: Mit dem Freiluftkino will der Jugendstadtrat nicht nur ein Freizeitangebot machen, sondern auch Botschaften verbreiten.* Foto: JSR Speyer

**Sascha Flügel** (14, Nikolaus-von-Weis-Realschule plus): „Das ist meine erste Amtszeit. Ich hoffe, dazu beitragen zu können, dass sich etwas ändert für Jugendliche in Speyer. Mehr Freizeitangebote wären toll.“

**Silas Antonijo Berger** (12, Nikolaus-von-Weis-Realschule plus): „Erst hat mich der Jugendstadtrat nicht sehr interessiert. Als unser Lehrer näher erklärt hat, was gemacht wird, fand ich den Gedanken spannend. Was ich gerne ändern würde sind die hohen Preise für die Bustickets im Winter, weil mein Papa immer so viel bezahlen muss.“

**Stella Krüger** (13, Siedlungs-Realschule plus): „Meine Lehrerin hat mich auf den Jugendstadtrat aufmerksam gemacht. Mir gefällt die Arbeit. Vor allem möchte ich, dass die Jugendlichen in der Stadt mehr über Politik erfahren. Viele wissen nicht einmal, welche Parteien es gibt.“

**Maleen Linnea Vögeli** (12, Edith-Stein-Realschule): „Ich bin sehr interessiert an Politik und will beruflich in die Richtung gehen. Engagieren möchte ich mich bei den Grünen für Klima- und Umweltschutz. Generell möchte ich den Jugendlichen Politik näher bringen.“

**Bastian Bubbel** (14, Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium): „Mein

persönliches Ziel ist, den Grundstein für die technische Digitalisierung der Schulen zu legen. Das Internet muss verstärkt werden, damit es flächendeckend genutzt werden kann. Dass ich für das Gremium kandidierte, hängt auch mit meinem Interesse für Politik zusammen. In einer Jugendpartei bin ich noch nicht – aber wenn, dann wäre es CDU oder FDP.“

### Fokus: Jugendstadtrat

Im Dezember 2017 durften 3300 Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren in zehn weiterführenden Schulen den fünften Speyerer Jugendstadtrat wählen. Die Beteiligung lag bei 67,47 Prozent. Von 37 Kandidaten zogen 25 in das Gremium ein. Sie heißen: Silas Berger, Linnea Brand, Bastian Bubbel, Noah Claus, Christian Fisch, Sascha Flügel, Nicholas Herbin, Hannah Kirschner, Robin Konrad, Stella Krüger, Fabian Kurek, Nina Lindsiepe, Alexander Martirosyan, Lenya Misselwitz, Henrike Misske, Ida-Marie Müller, Sophie Oppinger (Vorsitzende), Corinna Schlosser, Alicia Seibert, Jim Seitz, Miron Sormaz, Teodora Talpeanu, Maleen Linnea Vögeli, Cody Wiegand und Juliana Zelder.

- Kontakt: [www.jsr-speyer.de](http://www.jsr-speyer.de). **snk**



[www.gewo-speyer.de](http://www.gewo-speyer.de)  
[info@gewo-speyer.de](mailto:info@gewo-speyer.de)

[www.gewo-leben.de](http://www.gewo-leben.de)  
[info@gewo-leben.de](mailto:info@gewo-leben.de)

Landauer Straße 58 • 67346 Speyer • Tel. 06232/9199-0 • Fax 06232/9199-21

# Wegwerfen? Denkste!

Speyerer Umweltpreis: Einstimmiges Votum für Repair Café



*Warmer Regen: Das Preisgeld von 1250 Euro wurde dem Repair Café-Team von der Speyerer Dezernentin Stefanie Seiler (Mitte) übergeben. Foto: Kühner*

**Im Oktober 2013 ist das Repair Café in den Kellerräumen der Quartiersmensa Q + H (Heinrich-Heine-Straße) an den Start gegangen. Jetzt ist das Team um Hauptkoordinator Karlheinz Usinger-Frieß mit dem Umweltpreis 2017 belohnt worden. Elf Bewerber um die mit 1250 Euro dotierte Auszeichnung hat es gegeben. Der Umweltausschuss votierte einstimmig für das Repair Café als Empfänger.**

Einmal im Monat wird es lebhaft in der Werkstatt. Dann platzieren sich an den vorbereiteten Tischen leidenschaftliche Tüftler, die eine gemeinsames Ziel verfolgen: defekte Gerätschaften aller Art wieder in Gang zu bringen. Der Sinn und Zweck des Ganzen ist ebenso schnell erklärt wie logisch nachzuvollziehen. Das Abfallaufkommen soll durch das ehrenamtliche Engagement verringert werden. Damit einher geht die Schonung wertvoller Ressourcen.

„In Deutschland werfen wir unfassbar viel weg, auch Gegenstände, denen fast nichts fehlt und die nach einer einfachen Reparatur wieder ordentlich zu gebrauchen wären“, weiß Usinger-Frieß. Gleichzeitig hat er die Erfahrung, dass das Reparieren bei den meisten Menschen nicht mehr hoch im Kurs steht. „Mit dem Repair Café wollen wir das ändern“, betont der Initiator.

## 25 Helfer mit viel Ehrgeiz

Selbst begeistert ist er von der Entwicklung, die die Einrichtung in der Quartiersmensa genommen hat. „Mit diesem großartigen Erfolg habe ich nicht gerechnet“, merkt Usinger-Frieß an. Darin schließt er sowohl die Nachfrage ein, als auch den immensen Helferstamm, der sich seit der Gründung entwickelt hat. Aus einem Pool von 25 Mitstreitern kann das Repair Café inzwischen schöpfen. Alle sind mit dem gleichen Feuerei-

fer bei der Sache. Der Ehrgeiz wird geweckt, möglichst viele der kaputten Gerätschaften wieder in Gang zu bringen.

Mit den unterschiedlichsten Anliegen kommen die Bürger mittlerweile ins Repair Café. Toaster, Lampen, Fahrräder, Spielzeug, Geschirr und auch mal ein Wackeldackel werden vorbei gebracht in der Hoffnung, sie in heilem Zustand wieder mit nach Hause nehmen zu können. In gut der Hälfte der Fälle führt der Einsatz des Teams zum Erfolg, berichtet Usinger-Frieß. „Bei einem weiteren Viertel haben wir Lösungswege aufzeigen können“, ergänzt der Initiator mit Verweis auf bisher zirka 1500 behandelte beschädigte Sachen. Dass der Service für die Bürger kostenfrei ist, zeichnet das Engagement umso mehr aus.

Eines ist Usinger-Frieß bei aller Hilfestellung noch wichtig: „Das Repair Café ist auch dazu gedacht, Menschen in der Nachbarschaft miteinander in Kontakt zu bringen.“ Zwanglos ins Gespräch kommen, sich austauschen, neue Kontakte knüpfen: Das

alles ist bei Kaffee und Kuchen im Repair Café möglich, während die Tüftler sich zeitgleich losen Stuhlbeinen oder dem Wackelkontakt im Racleto widmen.

### Gewinner auf allen Seiten

Gemeinsam reparieren verbindet - davon ist der Funktionär überzeugt. Gewinner auf allen Seiten sieht Usinger-Frieß: „Zum einen unser Team, das sich freut, anderen weiterzuhelfen, zum anderen die Besucher, die sich freuen, wenn ihre Geräte wieder funktionieren und zum Dritten die Umwelt, deren Ressourcen geschont und deren Müllberge etwas kleiner werden.“

Entstanden ist das Konzept Repair Café in Amsterdam im Jahr 2009. Die dahinter stehende Stiftung hat auch die Speyerer Einrichtung in der Anfangsphase unterstützt. Froh ist Usinger-Frieß um weitere Angebote in der Umgebung. „Alleine könnten wir die Nachfrage gar nicht mehr bedienen“, macht er deutlich. Die Notwendigkeit des Projekts wird durch



*Lösungen statt Probleme: Gut gelaunt gehen die Tüftler stets an die Arbeit - nicht nur - wie die Fotos zeigen - in der Fastnachtszeit.* Fotos (2): Kühner



*Gute Erfolgsquote: Defekte Geräte können von den geschickten Kräften zu 50 Prozent wieder in Gang gebracht werden.* Foto: Kühner

die vorliegenden Zahlen mehr als bestätigt.

Die freiwillige Arbeit jetzt mit dem Umweltpreis belohnt zu bekommen, freut Usinger-Frieß besonders. Eine herausragende Anerkennung ist die Auszeichnung für alle, die sich im Repair Café einbringen. Dazu zählen auch Damen, die die Reparaturen koordinieren, Laufzettel schreiben und die Bürger den entsprechenden freien Helfern zuordnen. Das Geld wird natürlich wieder in die Ausstattung der Einrichtung gesteckt. Einige Werkzeuge sind noch vonnöten. Mit neuer Motivation gehen die Helfer ans Werk, so dass es weiterhin heißt: Wegwerfen? Denkste!

- Kontakt: [www.repaircafe-speyer.de](http://www.repaircafe-speyer.de)

### **Fokus: Umweltpreis**

Das Repair Café ist der zwölfte Empfänger des Umweltpreises der Stadt Speyer. Dieser geht auf einen Antrag der SPD-Fraktion im Jahr 2000 zurück. Ein Jahr später wurde im Um-

weltausschuss beschlossen, die Auszeichnung alle zwei Jahre zu vergeben. Viermal hintereinander wurden dem BUND die Preise zugesprochen. Bereits seit 1996 hatte es in Speyer Zuwendungen an Umweltorganisationen gegeben, die 2006 mit dem Umweltpreis vereinheitlicht wurden. Fortan wurde das Preisgeld auf 1250 Euro festgelegt. Im Jahr 2008 wurden die Ausschreibungsmodalitäten verändert, so dass ein größeres Teilnehmerfeld und eine bessere Vergleichbarkeit der Bewerbungen erreicht werden konnte.

Anfangs wurden die Umweltpreise unter ein Motto gestellt. Die Themen Artenvielfalt, Nachhaltige Ernährung und Grünflächenpatenschaften wurden vorgegeben. Im vergangenen Jahr wurde der Umweltpreis ohne Motto ausgeschrieben. Mit elf Anträgen war das Teilnehmerfeld so groß wie nie zuvor. Im Frühjahr dieses Jahres sollen die Modalitäten des Umweltpreises im Ausschuss nochmals thematisiert werden.

**Susanne Kühner**

## GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER eG



67346 Speyer, Burgstraße 40  
Telefon (062 32) 60 13 - 0  
Telefax (062 32) 60 13 - 13  
E-Mail: [info@gsb-speyer.de](mailto:info@gsb-speyer.de)  
Internet: [www.gsb-speyer.de](http://www.gsb-speyer.de)

gegründet 1919

■ Vermietung ■ Eigentümergeverwaltung ■ Neubautätigkeit

# Printmedien?

Komplett-Service aus einem Haus!

- > Grafik
- > Digitaldruck  
von der Visitenkarte  
bis zum Plakat
- > Bücher
- > Flyer
- > Kataloge



**druckmedien**  
speyer

Heinrich-Hertz-Weg 5  
67346 Speyer  
Tel.: 0 62 32 / 91 91 91 0  
Fax: 0 62 32 / 91 91 86 3



[info@scantech-speyer.de](mailto:info@scantech-speyer.de) • [info@druckmedien-speyer.de](mailto:info@druckmedien-speyer.de)  
[www.scantech-speyer.de](http://www.scantech-speyer.de)



Der Bewerbungsprozess um die Einschreibung der Monumente in den SchUM-Städten Speyer, Worms und Mainz als Welterbe bei der UNESCO läuft seit etlichen Jahren. Viele Akteure und Institutionen sind unter der Federführung des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz dabei, diesen Antrag zu schreiben. Anfang 2020 wird er bei der UNESCO eingereicht, 2021 wird die Entscheidung erwartet.

Das Welterbe verortet sich im Antrag an den Monumenten jüdischen Lebens. Dazu gehören das Gemeindeensemble Speyer mit Synagoge, Frauensynagoge und Mikwe, das Gemeindeensemble Worms mit Synagoge, Frauensynagoge und Mikwe sowie der Friedhof Heiliger Sand und der Denkmalfriedhof Judensand in Mainz.

Die Monumente der jüdischen Gemeinden in Speyer, Worms und Mainz sind herausragende frühe Beispiele richtungsweisender Architekturformen und Gestaltungsweisen, die für andere jüdische Ritualbauten und die Bestattungskultur in Mittel- und Osteuropa über mehrere hundert Jahre rezipiert wurden. Die Bauten aus der Frühzeit des aschkenasischen Judentums formierten einzigartige Komplexe religiöser Stätten, das heißt, sie zeichnen sich durch ihre außergewöhnlich frühe Anlage, die lange Nutzung und eine bauliche Kontinuität aus.

Die Monumente verdeutlichen überdies die Schaffung kultureller Identität und Resilienz in den SchUM-Gemeinden, was bedeutet, dass man sich an diesen Orten verankerte, Markierungen setzte und bewusst eine Diaspora formte. Die intellektuellen und religiösen Errungenschaften von

LASSEN SIE SICH VERWÖHNEN

# BODY & FACE

**NEU**  
**AROMAÖL-MASSAGE**  
**FÜR DEN RÜCKEN**  
**20 MINUTEN**  
**20.- EURO**

**ANGELIKA WÖHLERT**  
 VISAGISTIN & KOSMETIKERIN  
 OBERMEISTERIN DER KOSMETIKER-INNUNG DER PFALZ

**KURT-SCHUMACHER-STRASSE 28 67346 SPEYER**  
 FON 06232/63237  
 WEB WWW.BODYANDFACE-SPEYER.DE  
 MAIL INFO@BODYANDFACE-SPEYER.DE

**KOSMETIKSTUDIO**

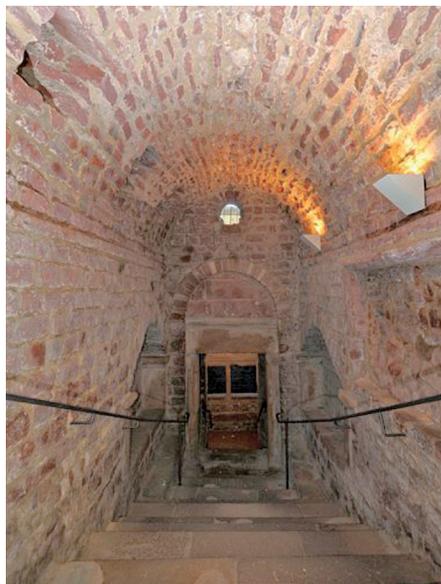
SchUM sind, neben den Monumenten und den dort verborgenen Geschichten, wichtige Elemente für die Vermittlung, Bildung und in den Überlegungen für museale und andere Präsentationsformen.

## Diaspora SchUM

Laut Definition ist eine Diaspora zum einen ein Gebiet, in dem eine religiöse Minderheit lebt und von einer Mehrheit mit anderer Konfession umgeben ist („in der Diaspora leben“). Zum anderen bezeichnet sie die religiöse Minderheit, die in der Diaspora lebt, an sich. „Diaspora“ geht ursprünglich zurück auf das jüdische babylonische Exil im Zuge der Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar um 587 vor der Zeitrechnung. Die Babylonier wiesen Juden geschlossene Siedlungen zu, unter anderem an einem Fluss. In der Übersetzung von Martin Buber und Franz Rosenzweig heißt es dazu in Psalm 137: „An den Stromarmen Babylons, dort saßen wir und wir weinten, da wir Zions gedachten. An die Pappeln mitten darin hingen wir unsre Leiern.“

Diese Lebensweise als Minderheit in einer Mehrheitsgesellschaft geduldet, wenn auch abgegrenzt, markierte lange Zeit das Charakteristische der jüdischen Diaspora. Die hebräische Bibel definiert die Diaspora, die Zerstreuung der Juden, folgendermaßen: „ER streut dich unter alle Völker, vom Rand des Erdreichs bis zum Rand des Erdreichs.“ (5. Mose 28, 64).

Nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil ab 538 vor der Zeitrechnung und dem Aufbau des Zweiten Tempels kam es viele Hunderte Jahre später zu einer zweiten großen Diaspora, ab 66 der Zeitrechnung. Ein in diesem Jahr begonnener Aufstand gegen das römische Reich scheiterte im Jahr 70 und endete mit dem Fall Jeru-



*Historische Spuren: der Treppenabgang zur Mikwe im Judenhof.*

Foto: Stadt Speyer/Venus

salems und der Zerstörung des zweiten Tempels. Nach 132 lebten kaum noch Juden im Land.

Avi Primor, ehemaliger Botschafter Israels in Deutschland, schrieb über das Wesen der jüdischen Diaspora auf der Website Hagalil: „Die Juden waren und sind in dieser Hinsicht eine Ausnahme. Als Nation, als politische Einheit haben sie damals ihre Existenz verloren, aber sie hielten an ihrer Kultur und Religion fest und sind deshalb eine eigenständige Gemeinschaft innerhalb des Volkes, in dem sie lebten, geblieben.“

Um das Jahr 1000 waren die rheinischen Ebenen besiedelt. Juden lebten in Köln, Mainz, Worms, Speyer. Nach den Kreuzzügen und den Pogromen 1349 wanderten viele Juden aus. Ihre Fluchtrouten führten beispielsweise über Worms nach Regensburg, Prag, weiter nach Krakau. Dies ist genau der Weg, auf der sich der Einfluss der

Bauhistorie der Wormser und Speyerer Synagoge niederschlägt.

Der Ausgangspunkt der Diaspora ist eine gemeinsame historische Erfahrung einer Gruppe, oft verbunden mit Verfolgungs- beziehungsweise Vertreibungserfahrung. Zugleich ist jede Diaspora eine individuelle Erfahrung. Eine Verwurzelung in der Diaspora kann es geben, es kann eine neue Heimat in der Fremde entstehen – und daraus resultierend neue soziale, kulturelle und menschliche sowie nicht zuletzt symbolische Verbindungen. Eine Diaspora bedeutet auch, sich einzurichten, unter Mitnahme von Traditionen, Gruppenmerkmalen und gemeinsamen Erinnerungen sowie neuen, aus der Diaspora resultierenden Ritualen.

### **Verwachsen mit deutschem Boden**

1934, anlässlich des 900. Jubiläums der Synagoge in Worms, trafen aus Nah und Fern bei der Gemeinde in Worms, die rund 1100 Menschen umfasste, Gratulationsschreiben ein. Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde Braunschweig schrieb: „Wenn in ernstester Zeit Ihre ehrwürdige Gemeinde das 900-jährige Bestehen Ihres Gotteshauses begehen kann, so hat dieses Fest weit über den Rahmen Ihrer Gemeinde hinaus allgemeine Bedeutung: gleichzeitig feierliches Bekenntnis zu unserem Judentum und nicht minder ernste Bekundung unseres Verwachsenseins mit deutschem Boden und deutscher Kultur.“

Der Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens sandte einen Brief: „Stärker als Pergamente und Bücher legt dieses Gebäude Zeugnis von jüdischer Geschichte in Deutschland ab. Die Verwurzelung der deutschen Judenheit in der deutschen Heimat findet in ihm symbolhaften Ausdruck... Möge die Worm-

ser Gemeinde entsprechend ihrer jahrhundertalten Tradition stets ein leuchtendes Beispiel bleiben für blühendes jüdisches Leben auf deutschem Boden.“ (Zitate aus Akten des Stadtarchivs Worms, Abt. 203)

### **Wormser Erinnerungen im Exil**

Die Verwurzelung in der deutschen Diaspora war für Juden tief und fest. Auf die Verwurzelung der deutschen Diaspora folgte 1933 das Exil. Deutsche Juden wurden vertrieben aus einer Diaspora, die für sie Heimat geworden war und die sie nun fallenließ, ausbürgerte, negierte. Dieses Exil nach 1933 sollte temporär sein, doch es wurde in der Regel ebenso dauerhaft wie die Diaspora.

Ein Beispiel ist Siegfried Guggenheim, 1873 in Worms geboren, in Offenbach am Main Notar. In enger Zusammenarbeit mit dem Schriftkünstler Rudolf Koch ließ er die Offenbacher Haggada gestalten, übersetzte die Texte und Lieder für den Sederabend ins Deutsche. Die Guggenheim-Haggada ist Zeugnis auch der Zuneigung des Siegfried Guggenheim zu Worms. Das Vorsatzblatt zeugt bereits davon, denn dort steht: „... soll das Zeichen der Familie diesen Blättern voranstellen, das Bild vom Handschuh und der Büchs, wie die Erbhäuser in der Wormser Judengasse geheißten haben.“ – als Zeichen auch auf einem Wandteppich Guggenheims in New York über dem Sofa sichtbar.

Am Ende des Sederabends heißt es üblicherweise: Nächstes Jahr in Jerusalem. In der Haggada des Wormsers Guggenheim steht: „...In unserem Elternhaus zu Worms pflegten wir an dieser Stelle mit fröhlichem Sinn zu sagen: leschono habbooh be-Worms am Rhein. Das nächste Jahr in Worms, unserer Heimat.“ 1938 floh Guggenheim, nach dem Pogrom und





*„Unsere Gesundheit und Mobilität ist in guten Händen“*

**Physiotherapie Richter** | Obere Langgasse 5 | 67346 Speyer | Telefon 06232-77555  
 oder: BASF Ambulanz, H 306 | 67056 Ludwigshafen | Telefon 0621-6041777  
 praxis@physiotherapie-richter.de | www.physiotherapie-richter.de

klassische physiotherapeutische Leistungen

Physiofit®/ Genius Rückenkonzept

Kursprogramm im Judomaxx

Betriebliche Gesundheitsförderung

# INTERSPORT®

## S C H E B E N



**Maximilianstr. 30 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/75739**  
**Wormser Landstr. 253 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/ 8106097**

[www.intersport-scheben.de](http://www.intersport-scheben.de)

**Sporthaus Scheben GmbH / Sport Bonn GmbH**

nach deren Einmarsch 1941 ein 1740 von Chaim Segal gemaltes Bild von Worms zu sehen, als konkreter Bezugspunkt und Ideal. 1034 wurde die Wormser Synagoge in der Stifterinschrift als kleines Heiligtum bezeichnet. 1174/75 entstanden die Säulen in der Synagoge in Worms, die die Bima begrenzen. Diese beziehen sich auf den Tempel in Jerusalem.

Frauen in den SchUM-Städten hatten einen hohen Status, wurden geachtet und geehrt, als Stifterinnen, Wohltäterinnen, Kantorinnen, Mitglieder der Gemeinde und Gemeinschaft. Ihre Grabsteine berichten von ihren Mühen und Taten, ihrer Einbindung in die Gemeinde und ihren Leben.

Vernichtungserfahrungen der Gemeinden während der Kreuzzüge und der Pogrome im 14. Jahrhundert führten zur Niederschrift der Erlebnisse und deren Reflexion in Pijjutim, liturgischen Gedichten. Themen wie Wut, Zorn, Gottesfrage und Gotteszweifel, aber auch der Wunsch nach ausgleichender Gerechtigkeit und Schutz sind in den Texten zu finden.

### **Der Golem als SchUM-Beschützer**

Eleazar von Worms, auch bekannt als Eleazar ben Jehudah ben Kalonymos oder Rokeach, lebte von etwa 1176 bis 1238 in Worms. Geboren wurde er wohl in Mainz. Seine Frau war gemeinsam mit ihren zwei Töchtern von Christen ermordet worden. Eleazar verfasste liturgische Dichtungen, war Talmudgelehrter und zugleich befasste er sich mit Naturwissenschaften. Eleazar hat das erste Mal, in einem Kommentar zum „Buch der Schöpfung“ (Sefer Yezirah), per Zahlenmystik eine Form von Golem beschworen. Das Buch wurde in Auszügen 1562 im italienischen Mantua gedruckt.

Der Golem als Beschützer von SchUM – bekannt aber vor allem in

seiner in Prag bekannten Form. Wer kennt nicht den Film aus 1920 oder den Roman von Gustav Meyrink? Wer kennt nicht die Comics um Superman, kreierte von jüdischen Zeichnern in den USA oder den Superhero „Hebrew Hammer“. Der Golem taucht auch heute immer wieder auf, in virtuellen Spielen oder Comics.

Der Golem ist von Menschen erdacht und er kann sich ebenso gegen seinen Schöpfer wenden wie der Mensch sich gegen seinen Schöpfer wendet oder abwendet und dadurch zerstörerische Kräfte entwickelt.

Ein Golem kann berechnend sein – hieß doch der erste große Computer in Israel im Weizman-Institut „Golem“. Aus Worms über Prag in die USA bis nach Rechovot – der Golem hat eine lange Reise in der jüdischen Diaspora hinter sich gebracht. Die Hoffnungen ruhen noch immer auf ihm. Der Golem ist ein ganzes philosophisches Konzept. Seine ersten Spuren führen nach SchUM.

Es gab Jerusalem am Rhein. Es gab die Weisen von Speyer, rabbinische Entscheidungen, die das jüdische Leben in Aschkenas prägten. Nach der Shoah war die Diaspora SchUM im Exil. Zeitsprung: Heute gibt es neue Gemeinden in den einstigen SchUM-Städten. SchUM bietet Zuwanderern eine Möglichkeit, neue Wurzeln zu entwickeln, in alten und ehrwürdigen Traditionen ein neues Zuhause zu finden, in einer, wie Hanno Loewy betont, selbst gewählten Diaspora.

Die neue Synagoge Mainz ist Ausdruck dieses Anknüpfens an SchUM 1.0. Architektur, Formensprache und Texte sowie das von der „Leuchte des Exils“ stammende Zitat auf dem Eingangportal bezeugen dies. SchUM 2.0. bedeutet: Erinnerung lebendig halten und der Versuch, an die Traditionen des Powerhouses SchUM anzuknüpfen. *Dr. Susanne Urban*

# „Glückerbrett“ auf der Maximilianstraße

Lebendige Geschichte: Einblicke in Speyerer Messen und Märkte



*Authentisch: Gästeführer Frank Seidel führt als Friedrich II. durch die Stadt.*

**Speyer ist vorbildlich aufgestellt mit einer Vielzahl unterschiedlicher Führungen mit verschiedensten Inhalten durch die Stadt. Aus einer privaten Anregung heraus entstand im vergangenen Jahr ein Angebot, das direkt auf eine bemerkenswerte Resonanz gestoßen ist. Der Urspeyerer Frank Seidel schlüpft in die Rolle des Hohenstaufen-Kaisers Friedrich II. und nimmt die Interessierten mit auf eine Reise in die Vergangenheit der Messen und Märkte. Zwei neue Termine stehen bei der Frühjahrsmesse 2018.**

Wie es wohl zugegangen sein mag, als 1580 mitten auf der Maximilianstraße – der Via Triumphalis – am „Glückerbrett“ gespielt worden ist? Oder Vieh in aller Öffentlichkeit gemetzelt wurde? Nur schwer vorstell-

bar sind die Zustände von damals im Jahr 1818. Gegeben hat es sie aber. Das beweisen historische Aufzeichnungen, die Seidel seiner Führung zugrunde gelegt hat.

Authentisch will der 51-Jährige sein. Deshalb wirft er sich als Friedrich II. auch in ein von Speyerer Berufsschülern goldbesticktes Gewand und legt sich einen prokatähnlichen royalblauen Samt-Mantel um die Schultern. Nicht zu vergessen: die Kaiserkrone, die Seidels Haupt ziert. Bestens geeignet ist der „Sunnegässler“ als Berichterstatter, denn abgesehen vom identischen Aussehen kennt er sich als Diplom-Betriebswirt mit Geschäften und als Speyerer Gästeführer mit der Geschichte der Stadt aus.

Die Historie der Messen und Märkte ist spannend und hat einiges zu bieten. Das haben die Teilnehmer der

bislang viermal ausgerichtetem Themenführung erfahren. Zuvorderst haben sie gelernt, dass es eben besagter Friedrich II. war, der der Stadt 1245 das Messeprivileg erteilte. Binnen einer guten Stunde geht Seidel bei seinem Streifzug durch die Stadt der Geschichte intensiver auf den Grund.

Acht Stationen hat er ausgearbeitet. Das Geschirrplätzchen wählt Seidel – der gut ein Vierteljahr zur Ausarbeitung der Führung benötigte - als Ausgangspunkt. „Für den Nutzen der Untertanen sorgend“ steht auf einer Festsetzung des Jahres 1245, die die erste Herbstmesse genehmigte. Parallelen zur heutigen Zeit gibt es also doch noch.

Zwischen der Rolle des Hohenstaufen-Kaisers und seiner eigenen Person wechselt Seidel während der Führung, um den aufgeweckten und interessierten Teilnehmern ein nachhaltiges Bild der Messe- und Marktgeschichte in Speyer zu zeichnen. Während die Herbstmesse also die älteste Kirmes der Stadt ist, kam ihr Pendant im Frühjahr erst 1580 dazu. Den Zu-

sammenhang zwischen Messen und Märkten kann Seidel schnell herstellen: „Die Kaufleute sollten auf den Märkten für die Messen werben.“ Das Zusammenspiel von Schaustellerei und Handel existierte insofern schon vor Jahrhunderten.

### Kutteln im Gießhübelbach

„Bis 1897 wurden alle Messen auf der Hauptstraße abgehalten“, berichtet Seidel. Erst dann seien sie auf den neu gestalteten Festplatz umgesiedelt worden. Dort ist das Ziel der historischen Führung festgelegt. Bis dorthin gibt es allerdings noch etliches zu entdecken. Die „Schrannengasse“ beispielsweise, in der über Jahrhunderte Brot und Fleisch verkauft wurden. Kutteln und andere „Abfälle“ wurden im Gießhübelbach entsorgt, erzählt Seidel aus Überlieferungen.

Die alte Tradition des Wochenmarktes, der sich von der Ecke Wormser Straße bis zur Hauptstraße zog, findet gleichermaßen Einzug in den kurzweiligen Vortrag von Seidel alias



*Maximilianstraße: Hier beginnt der historische Rundgang. Fotos (2): Kühner*

Seit 1928  
**DEMMER**  
Sicherheit · Outdoor · Alpen-Fashion

Stark  
REDUZIERT  
%

Store Speyer

**Wir bauen für Sie um**

*und machen alles schöner.*

bis zu  
**70 %**  
Rabatt

bis zu  
**30 %**  
auf Tracht

**Store Speyer**  
(Nähe Dom)  
Maximilianstraße 10  
67346 Speyer

**Store Heidelberg**  
(Nähe Uniplatz)  
Hauptstraße 138  
69117 Heidelberg

[www.demmer-shop.de](http://www.demmer-shop.de)



Friedrich II.. Im Jahr 1945 sei der Markt auf den Siebertplatz (heute Willi-Brandt-Platz), danach auf den Königsplatz verlegt worden. Wie es dort zugeht, kann Seidel verkünden, denn in einer telegrafischen Depesche von 1866 ist ein Aufruf an die Bürgerschaft zum Kräfteressen mit Herkules zu finden. „Wer ihn besiegte, erhielt 100 Francs“, informiert Seidel.

„Mit der Zeit sind immer mehr Messen und Märkte entstanden“, klärt er weiter auf. Heute noch zeugen Namen wie Fischmarkt, Holzmarkt, Sämeroder Korn gasse von den entsprechend dort feil gebotenen Waren. „Der Viehmarkt war erst am Dom, später auf dem Königsplatz“, wirft Seidel ein. Auf der von den Speyerern Markt- platz genannten Fläche gibt es heute nur noch die fertigen Fleischprodukte.

Vorbei an der Kathedrale und durch den Domgarten hindurch führt der Weg bei der historischen Messe- und Märkteführung zum Eingang der Frühjahrs- und Herbstmesse. Damit bringt Friedrich II. sein Publikum zurück in die Neuzeit. Selbst in dieser hat es einen Skandal gegeben. 1983 nämlich, als in einem Spiegelkabinett das Bild eines nackten Mädchens erschienen ist. „Der ehemalige Dezerent der Stadt, Stefan Scherpf, wollte es abhängen lassen“, verrät Seidel.

Das Auf und Ab der Messe- und Marktgeschichte der vergangenen 437 Jahre hat die Teilnehmer der Veranstaltungen im vergangenen Jahr mehr als begeistert. Dass das Entgelt komplett für den guten Zweck gespendet worden ist, hat doppelt überzeugt.

**Susanne Kühner**

- Führungen: Sonntag, 8. und 15. April, je 15 Uhr, Treffpunkt: Geschirrpätzlel. Preis: 12 Euro pro Person (inklusive Imbiss). Tickets im Bürgerbüro Salzgasse und in der Tourist-Information.

## Fokus: Führen und Spenden

Nicht nur Wissen vermitteln, sondern mit seinem Engagement gleichzeitig Gutes tun möchte der Speyerer Frank Seidel. Deshalb sucht er sich für jede historische Führung durch die Messe- und Märktegeschichte der Stadt einen anderen sozialen Zweck als Adressat der Teilnahmegebühren. Bei der Premiere profitierte das Frauenhaus davon. Im Herbst vergangenen Jahres hatte Seidel das Café Malta ausgewählt, in dem demenzkranke Menschen eine Anlaufstelle finden. Es wird betrieben vom Malteser Hilfsdienst der Diözese Speyer. Während die Demenzbegleiter mit den Café-Besuchern singen, Gedächtnistraining und Sitzgymnastik durchführen, können sich die pflegenden Angehörigen eine Auszeit nehmen.

Bei der Führung im Herbst waren 350 Euro zusammengekommen. Die Verantwortlichen des Frauenhauses hatten sich über eine Spende von rund 740 Euro gefreut. Der Schausstellerverband hat sich jeweils mit eingebracht.

**Norbert Kühner**



Gutes getan: Die Malteser-Vertreter Dirk Wachsmann und Alfred Wittner nahmen die Spende von Frank Seidel (Mitte) entgegen.

Foto: privat

Ide  
ma

# Historische Spuren erlebbar machen

## Frauen-Map: Virtuell eintauchen in das Leben bedeutender Damen

Es sind Namen wie Mathilde Vollmoeller-Purrmann, Sophie de la Roche oder Edith Stein, die die Geschichte der Frauen in Speyer geprägt haben. Seit Neuestem kann in einer so genannten „Frauen-Map“ über die Homepage der Stadt entdeckt werden, wo sie ihre Spuren hinterließen. Zu den vorgestellten Damen gehört auch die im Jahr 2013 verstorbene Vorsitzende des Verkehrsvereins Speyer, Heike Häußler.

Über Jahrzehnte hat Häußler - geboren in Wien - sich für ihre Wahlheimat eingesetzt, war 29 Jahre politisch engagiert und fast 20 Jahre lang die liebenswerte und geschätzte Grande Dame an der Spitze des VVS. Ihr

Wirken war es wert, in die Frauenporträts aufgenommen zu werden. Das gleiche gilt für rund 30 weitere Damen, die in der Domstadt historische Spuren hinterlassen haben. Das Gute an der virtuell installierten Map: Sie ist beliebig erweiterbar.

### Frauen schreiben Geschichte(n)

Ideengeberin des Angebots ist die ehemalige städtische Gleichstellungsbeauftragte Inge Trageser-Glaser in Gemeinschaft mit der Frauengeschichtswerkstatt gewesen. Zu diesem Zusammenschluss gehören auch Christiane Pfanz-Sponagel (Stadtarchiv/Kulturelles Erbe), Christina Ullrich-Müller (Volkshochschule), Angela Magin (Stadtbibliothek) und



*Beispielgebend: die Frauen-Map wurde im Historischen Ratssaal präsentiert. Einige Porträts wurden an diesem Abend vorgestellt. Foto: Stadt Speyer*



*Konkret verortet: Die Lebensmittelpunkte und Wirkungsstätten der Frauen sind auf dem Speyerer Stadtplan markiert.* Foto: Stadt Speyer

Lisa Schönhöfer (Stadtmarketing). Unterstützt wurde die Umsetzung des Projekts vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz.

Die zuständige Ministerin Anne Spiegel (Bündnis 90/Die Grünen) äußerte sich positiv beeindruckt über die „Frauen-Map“. Viel zu selten werde das Wirken von Frauen öffentlich anerkannt, meinte sie bei der Vorstellung der Porträts im Historischen Ratssaal. Innovativ sei das Angebot, stellte Spiegel fest und ergänzte: „Damit werden wichtige Frauenspuren in einem aktuellen Format auf moderne Weise sichtbar und Geschichte somit erlebbar gemacht.“

Mit Hanni Knerr zitierte die Ministerin eine Speyerer Lehrerin und SPD-Kommunalpolitikerin, die sich vehement für die Gleichstellung ein-

gesetzt hat. „Die Hälfte des Himmels, die Hälfte der Macht“ - das habe sie über die Position der Frauen gesagt.

### Motivierender Ansatz

Auch für Oberbürgermeister Hansjörg Eger (CDU) steht außer Frage, dass Frauen in Speyer zeitlebens bedeutsame Taten geleistet haben. Dass sie mit der „Frauen-Map“ nun für alle präsent und transparent gemacht werden können, freute ihn umso mehr. „Das ist ein motivierender Ansatz, der hoffentlich auch viele junge Menschen dazu bringt, sich mit den engagierten Frauen zu befassen“, unterstreicht Eger. Im Idealfall, fügt er an, dienten die porträtierten Damen als Vorbild.

Wichtig ist es den Mitgliedern der Frauengeschichtswerkstatt gewesen, dazu beizutragen, dass die histori-

schen Frauenspuren kollektiv im Gedächtnis gehalten werden.

### Von der Kaiserin bis zur Stadträtin

Einen wichtigen Beitrag zum sozialen Leben hätten die Frauen in Speyer geleistet, was öffentlich jedoch nicht in der wünschenswerten Form wahrgenommen worden sei. Von der Kaiserin bis zur Künstlerin, vom NS-Opfer bis zur Widerstandskämpferin, von der Stadträtin bis zur Pädagogin - in etlichen Bereichen sind die starken Frauen der Geschichte zu finden. Ihre Vita wurde von verschiedenen Autorinnen zusammengestellt. Zusammenfassungen der wichtigsten Daten, Fakten und Beschreibungen von Gebäuden, in denen die Frauen gewirkt haben, sind entstanden.

### Wissen erweitern mit einem Klick

So werden die Entdecker auf der virtuellen Reise zu den Frauenspuren unter anderem erfahren, wo die Brezel-Christin ihren Verkaufsstand hatte oder wo das Wohnhaus von Sara Lehmann, der Leiterin des Wohlfahrtsamtes, bis zu ihrer Auswanderung nach Chile war. Auf einem digi-

talen Stadtplan sind die porträtierten Frauen räumlich verortet. Mit einem Klick gelangen die Nutzer zur gewünschten Person. **Susanne Kühner**

- Hier geht's lang: [www.speyer.de/historischefrauenspuren](http://www.speyer.de/historischefrauenspuren)



*Bekannte Persönlichkeit: die Brezel-Christin. Wo sie ihren Verkaufsstand hatte, erfahren die Frauen-Map-Nutzer unter anderem. Foto: Stadtarchiv*

# Klimm

## DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

**Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955**

# Sakrales Kleinod aufgewertet

Afrakapelle saniert: Dauerhafte Arbeiten zum Dom-Erhalt



*Abgestrahlt und gesäubert: Die Afrakapelle wurde grundlegend aufbereitet und mit Sitzbänken aus der Krypta bestückt.* Foto: Bistum Speyer

**Ein so großer Bau wie der Speyerer Dom muss fortlaufend instandgehalten werden. Jedes Jahr stehen daher unterschiedliche Maßnahmen an, die dem Bauerhalt dienen. Die Afrakapelle ist als jüngstes Projekt nach einer aufwändigen Sanierungsphase beendet worden und hat dadurch einen bedeutenden Mehrwert erfahren.**

Die Afrakapelle auf der Nordseite gehört zur romanischen Bausubstanz des Speyerer Domes. Als Sakramentskapelle ist sie der Ort des stillen Gebets und für Besichtigungen gesperrt. Da in der Afrakapelle alle Werktagsmessen gefeiert werden, ist sie auch der Ort innerhalb des Doms, der am meisten gottesdienstlich genutzt wird.

Domkapitular Peter Schappert, Kus-

tos der Kathedrale und Dombaumeister Mario Colletto informierten über umfangreiche Arbeiten zur Erhaltung der Kapelle. Letztmals in den 1970er-Jahren fanden Erhaltungsarbeiten statt. 2017 wurde die Afrakapelle innen und außen umfassend in Stand gesetzt. Die Maßnahme wurde im Frühjahr begonnen und konnte Mitte November abgeschlossen werden.

Im Außenbereich wurden die Steinflächen der Fassade gesäubert. Schadhafte und unpassende Fugenmaterialien wurden entfernt und das Mauerwerk in historischer Technik neu verfugt. Verrostete Eisenklammern wurden entfernt und die Dachanschlüsse an der Mittelschiffwand überarbeitet. Die Fenster wurden gesäubert. Teilweise war eine Instandsetzung nötig.

Im Inneren musste die in den 1980er-Jahren mit Silikatsdispersionsfarbe gestrichenen Wände abgenommen werden, da diese Farbe nicht dampfdiffusionsoffen ist und vermutlich ursächlich für die hohe Feuchte in der Kapelle war. Nach einer arbeitsintensiven Abstrahlung wurde die bisherige Farbe durch einen historisch korrekten Kalkanstrich ersetzt. Desweiteren wurden die Sandsteinflächen im Innenraum gesäubert.

### **Kaiser provisorisch beige setzt**

Im Zuge der Maßnahmen wurde auch die von Schimmel befallene Orgel ausgebaut und soll durch eine neu ersetzt werden. Die Beleuchtung in der Afrakapelle wurde verbessert und bisherige Bänke durch Sitzmobiliar aus der Krypta ersetzt. Dadurch soll eine Vereinheitlichung der Dommöblierung erreicht werden.

Die Kosten für die Einsätze im Inneren der Kapelle beliefen sich auf 30.000 Euro. 50.000 Euro wurden im Außenbereich investiert.

Baulich ist die Afrakapelle ein Kleinode. Sie gehört zu den wenigen erhaltenen Kapellen des Doms und stammt aus der Zeit von Heinrich IV.. Der Kaiser selbst wurde in der damals noch ungeweihten Kapelle provisorisch beige gesetzt, da er sich zum Zeitpunkt seines Todes noch im Kirchenbann befand.

Als weitere Baumaßnahme am Dom wurden im vergangenen Jahr Stützen, Bögen, Mauerwerk und Gehbelag der Zwerggalerie im Bereich des nordöstlichen Mittelschiffs und der Westwand des nördlichen Querhauses untersucht und die entsprechende Restaurierung durchgeführt. Die Außenwandfläche des Hauptschiffs wurde überarbeitet und die Mittelschiffenster bekamen eine Verblechung.

Die Säulen der Zwerggalerie wurden

mit Ultraschall auf ihre Stabilität überprüft und bei Schäden soll eine Sicherung durch Stahlbänder erfolgen. Verschiedene Malerarbeiten sind im zurückliegenden Jahr ebenfalls durchgeführt worden.

Die beschriebenen Maßnahmen werden 2018 im nordwestlichen Abschnitt fortgeführt. Die Kosten für den ersten Sanierungsabschnitt lagen bislang bei 100.000 Euro.

Der Begriff Zwerggalerie, auch Zwerchgalerie genannt, kennzeichnet den offenen Säulengang unter dem Dachansatz des Doms. Kaiser Heinrich IV. ließ sie dem Sakralbau um das Jahr 1080 hinzufügen. Einzigartig ist, dass die Galerie in Speyer den gesamten Baukörper umläuft und so in noch nicht gekannter Form die einzelnen Bauteile miteinander in Verbindung setzt. Zudem ist sie die früheste voll begehbare Zwerggalerie der mittelalterlichen Baukunst.

### **Schadenskartierung wird erstellt**

Zu den Arbeiten 2017 gehörte auch die Untersuchung des Vierungsturmes. Mit Hilfe eines Gerüsts konnte die Kuppel zunächst umfassend untersucht werden, um den Sanierungsbedarf zu klären und Maßnahmen zur Erhaltung planen zu können. Eine Schadenskartierung wird erstellt, zumal sich bereits nach dem ersten Eindruck erkennen ließ, dass sich die Oberfläche und die Stützen in einem schlechten Zustand befinden.

Der Dom zu Speyer braucht funktionierende Prozesse zur Instandhaltung. Bauuntersuchungen sind laufend notwendig, um durch Erneuerungen und Reparaturen die Bausubstanz dauerhaft zu erhalten. Zusätzlich zu den substanzerhaltenden Maßnahmen werden während des ganzen Jahres Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

*Norbert Kühner*

# STAHLBAU MERCHEL GMBH

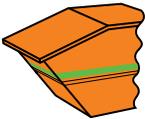


**Schweißfachbetrieb mit großem Schweißnachweis  
- Zertifiziert nach EN1090-2 EXC3**

- **Stahlbau** • **Schlosserei** • **Balkone** • **Bühnen**
- **Hallenbau** • **Kranarbeiten** • **Treppen** • **Carports**

Industriestraße 11 · 67346 Speyer · Tel.: 06232/6038-0 · Fax: 06232/6038-16  
e-Mail: [stahlbau-merckel@t-online.de](mailto:stahlbau-merckel@t-online.de) · Internet: [www.stahlbau-merckel.de](http://www.stahlbau-merckel.de)

Containerdienst



# HÖHL



Straßenreinigung & Transporte

- **Containerdienst**
- **Straßenreinigung**
- **Transporte**

**Tel.: 06232 - 810 800**

Alte Rheinhäuser Str. 15 · 67346 Speyer

[www.hoehl-speyer.de](http://www.hoehl-speyer.de)

**Oelbermann**  
seit 1950

WWW.OELBERMANN.DE

*Speyer*  
WORMSER STR. 12  
062 32 602 30

*Limburgerhof*  
BURGUNDERPLATZ 3  
062 36 602 22

*Schifferstall*  
BAHNHOFSTR. 46-48  
062 35 959 318

**wo**  
INFO@OELBERMANN.DE

**Neu!**

**Biergenuss**  
*Aktiv*

Unsere drei Neuen  
im Team UREICH Aktiv

- Alkoholfreies Pils
- Alkoholfreies Radler Grapefruit
- Leichtbier

**EICHBAUM UREICH Aktiv**  
LEICHTBIER  
ERSTPILZLER  
WAS IM SCHATTEN  
DER EICHEN

**EICHBAUM UREICH Aktiv**  
ALKOHOLFREI  
ERSTPILZLER  
WAS IM SCHATTEN  
DER EICHEN

**EICHBAUM UREICH Aktiv**  
RADLER  
ERSTPILZLER  
WAS IM SCHATTEN  
DER EICHEN

**BIER**  
Kurfürster  
Bierstraße

**f**

EINS STEHT FEST. EIN **EICHBAUM**  
SEIT 1679

# Domstadt setzt Zeichen für Europa

Pulse of Europe: Speyer mit Vorbildfunktion für Rheinland-Pfalz



*Botschaft nach Großbritannien: Mit einer Menschenkette in Form eines „O“ bekundeten die Speyerer Solidarität mit den Brexit-Gegnern.* Foto: Spirk

**„Freude, schöner Götterfunken“ und europäische Fahnen auf der Maximilianstraße: Die Stadt Speyer setzt als Vorbild für Rheinland-Pfalz ein Bekenntnis für Europa und seine Grundrechte. Pulse of Europe (POE) ist eine Bewegung europäischer Bürger – überparteilich und überkonfessionell.**

2016 in Frankfurt gegründet, ist die Initiative in mittlerweile 130 deutschen und europäischen Städten vertreten. Der „Brexit“, vermehrte rechtspopulistische und nationalistische Tendenzen und der offensichtliche Reformbedarf der Europäischen Union waren Auslöser der Aktivitäten.

Der Pulse of Europe schlägt regelmäßig auf öffentlichen Plätzen - wie am Altpörtel in Speyer -, um den Menschen die EU und Europa näher zu bringen. Vor allem wollen die Aktiven

Forderungen der Bürgerinnen und Bürger aufnehmen und an die europäische Politik weitergeben.

Gutes wird schnell zur Gewohnheit. Nur das, was uns ängstigt, hat unsere Aufmerksamkeit. 2017 hatten viele Bürger das Gefühl, dass unsere Freiheiten in der EU in Gefahr sind durch Populisten, Nationalisten und Spalter. Der POE gab besorgten Bürgern einen Ort, ihre Stimme hörbar zu machen.

Initiator von POE in Speyer war der ehemalige Stadtrat und Referent der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz Dr. Bernd Rückwardt. Das Projekt ist für ihn eine Herzensangelegenheit: „Unserer Jugend kann es künftig nur gut gehen, wenn es Europa gut geht! Dafür lohnt es sich, auch in meinem hohen Alter noch zu kämpfen, und wenn es bis zum letzten Atemzug ist! Wir dürfen Europa nicht den Gegnern der Demokratie überlassen!“

## EU bleibt ein Friedensprojekt

Schnell konnte Rückwardt die Unterstützung von Dr. Siegbert Brand gewinnen, der vor mehreren Jahren nach Speyer gezogen ist und sich als glühenden Europäer sieht. „Bunte, proeuropäische Aktionen mit Musik, Kunst und Informationen zogen mich am Speyerer Altpörtel an. So wurde mir klar: Wir alle können uns aktiv einbringen für eine positive Zukunft! Europa überlasse ich nicht den Hetzern und Spaltern, die Angst und Abschottung propagieren“, erklärt Brand.

Die Jugend wird durch Michael Spirk vertreten. Gerade, weil die jüngere Gesellschaft nur ein friedvolles Europa kennt, ist deren Engagement besonders gefragt. Dabei betont Spirk: „Wir kennen Krieg und Elend auf europäischem Boden nur aus den Geschichtsbüchern. Die EU ist und bleibt ein Friedenspro-

jekt, für das gerade wir Jungen die Stimme erheben müssen. Die Demokratie steht und fällt mit dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Wir brauchen Mut, Kampfbereitschaft und einen starken Willen. Desinteresse und Gleichgültigkeit bedeuten Stillstand – Engagement Fortschritt!“

Jeden Monat veranstaltet POE Speyer eine Kundgebung mit europäischem Bezug. Dabei stehen insbesondere kritische Entwicklungen der Mitgliedstaaten im Vordergrund, allerdings sollen im gleichen Maße die großen politischen Errungenschaften der EU den Bürgern nähergebracht werden. Beispielhaft kann hier die Stärkung der Verbraucherrechte und die jüngste positive Entwicklung hinsichtlich des EU-Roamings erwähnt werden.

Die erfolgreichste Veranstaltung war eine Botschaft vom Altpörtel aus nach

# Goldener Engel

SEIT 1857  
**IHR HOTEL  
IN SPEYER**



**Unser Hotel ist ein altes, von Grund auf renoviertes Haus im Herzen der Stadt Speyer. Wir bieten Ihnen 46 individuell eingerichtete Zimmer.**



Zwei **klimateilisierte Konferenzräume** für bis zu 20 Personen ermöglichen Tagungen im angenehmen Rahmen.



Mühlturnstraße 5-7  
67346 Speyer  
Telefon 06232 1326-0  
hotel@goldener-engel-speyer.de  
[www.goldener-engel-speyer.de](http://www.goldener-engel-speyer.de)

Großbritannien! Dabei wollten die Speyerer ihre Solidarität mit den vielen Brexit-Gegnern zeigen. Bei musikalischer Begleitung durch den Song „don't say goodbye, we say hello“ bildete sich aus einer Menschenkette ein „O“. Diese Darbietung war Teil einer Kampagne des Dachverbandes, wurde in vielen Städten Europas durchgeführt und auch live über die „Huffington Post“ übertragen. Speyer gab laut Aussage der verantwortlichen Journalisten der „Huffington Post“ das beste Bild aller teilnehmenden Städte ab.

Den Sprechern von POE in Speyer ist neben den eigenen Veranstaltungen wichtig, dass die europäischen Fahnen auch bei kulturellen und politischen Veranstaltungen gezeigt werden. Deshalb nahmen sie zum Beispiel bei dem Fest der Kulturen, der Kirchbootregatta oder dem Spendenlauf der Jungen Union teil. Zusätzlich begleiteten

sie den Bundestagswahlkampf, indem sie an den Wahlkampfständen aller demokratischen Parteien EU-Fahnen anbrachten und die politischen Mandatsträger aufforderten, die Fragen eines offenen Briefs zu beantworten.

Die Organisation ist weiterhin bereit, für die EU und Europa zu kämpfen und das Bewusstsein zu schärfen. Insbesondere müsse die Frage geklärt werden, was die EU eigentlich ist und wie sie sich weiterentwickeln soll. Handelt es sich dabei um eine Wertunion, um die vereinigten Staaten von Europa, oder ist die EU „nur“ eine Wirtschaftsunion? Die Beantwortung der Fragen möchte die bürgerliche Bewegung allerdings nicht der Politik überlassen, sondern in die Mitte der Gesellschaft bringen- dort wo sie auch hingehört. Bis zur Europawahl 2019 soll POE alle vier Wochen pulsieren.

*Michael Spirk*

## Tagen Schlemmen Schlummern auf historischem Boden



Große Himmels-gasse 6  
67346 Speyer  
Fon: 0 62 32 / 67 44-0  
Fax: 0 62 32 / 71 2 71

E-Mail: [hausbrauerei@domhof.de](mailto:hausbrauerei@domhof.de)

- Hausbrauerei mit rustikal-gemütlichem Restaurant und großem Biergarten
- Veranstaltungsräume für Feiern jeglicher Art
- Durchgehend warme Küche
- Jährlich: Doppel-, Mai- und Nikolausbockbier

*Nur  
Speyer  
hat's!*

**Das  
unschlagbare  
Doppel  
in punkto  
Gastlichkeit-  
direkt am  
Dom.**



Bauhof 3  
67346 Speyer  
Fon: 0 62 32 / 13 29-0  
Fax: 0 62 32 / 13 29-0  
E-Mail: [rezeption@domhof.de](mailto:rezeption@domhof.de)

- 50 komfortabel ausgestattete Hotelzimmer mit Dusche, Bad, WC, Radio, Kabel-TV, Telefon, Minibar und Modemanschluss
- Nichtraucherzimmer
- Tagungsräume bis 150 Personen
- Tagungsarrangements
- Pauschalarrangements
- Innenhofterrasse, Tiefgarage

[www.domhof.de](http://www.domhof.de)



Wohnanlage • Franz-Kirmmeier-Straße • Speyer

www. **DUPRÉ**.de  
Bau GmbH & Co. KG

TEL: 06232 / 29 55 55 • FAX: 06232 / 7 10 66 • info@cdupre.de • www.cdupre.de  
Stockholmer Str. 2 • 67346 Speyer • Postfach 1228

Hoch- und Tiefbau • Industrie- und Gewerbebau • Schlüsselfertigbau

www.braunclean.de

**BRAUN**  
Clean Service

erfahren  
zuverlässig  
kompetent



Eine saubere Sache



**BRAUN Clean-Service**  
Gebäudereinigung und Dienstleistungen GmbH

Zentrale Süd-West

Mörscher Weg 10 | 68766 Hockenheim  
Telefon 06205 28452-0 / Fax -99 | info@braunclean.de

Weitere Niederlassungen in MA-HD, KA, PF, DD, L und C

Ein Unternehmen mit Umweltpolitik und Qualitätsmanagement

Als Ihr Gebäudereinigungs-Partner bieten wir Ihnen:

- Glas- und Gebäudereinigung
- Industriereinigung
- Grund- und Sonderreinigung
- Pflege von Außenanlagen und Winterdienst
- Reinigung im Gesundheitswesen
- Infrastrukturelles Facility Management

Kundennahe Standorte für Ihre Betreuung.

# „Er war einfach überfällig“

„Der Aller-Allerscheenste“: Auszeichnung für Dieter Wenger

Der Name Dieter Wenger ist nicht nur, aber vor allem in Karnevalskreisen bekannt. Die bemerkenswerten Wagen beim Rosenmontagszug in Mainz tragen sein unverkennbare Handschrift. Besonders stolz sind die Speyerer auf den Kreativling, denn der gebürtige Mainzer lebt außerhalb der Fastnachtszeit in der Domstadt. Der Verkehrsverein kann sich besonders glücklich schätzen, gehört Wenger doch dem Beirat an. Belobigt wurde der 78-Jährige in Mainz nun vom Närrischen Stammtisch „Die Allerscheenste“ mit einer besonderen Auszeichnung: Er wurde zum „Aller-Allerscheenste“ des Jahres 2018 ernannt.

„Er war einfach überfällig“, betont die Vorsitzende Karin Junker auf Nachfrage der VJH-Redaktion. Der Bekanntheitsgrad als „Chef-Wagenbauer“ des Mainzer Rosenmontagszuges und die jahrelange, entsprechende Aktivität in der Fastnacht als Mitglied des Mainzer Carnevalvereins seien ausschlaggebend dafür gewesen, Dieter Wenger als würdigen Empfänger der 19. Auszeichnung in die Reihe der bisherigen „Allerscheenste“ aufzunehmen. Unter anderem gehört auch Ur-Karnevalistin Margit Sponheimer dazu.

Über die Entstehung der Ehrung sagt Junker: „Vor vielen Jahren ist



unser Stammtisch auf die Idee gekommen, eine Persönlichkeit mit starkem Bezug zur Fastnacht zum „Aller-Allerscheenste“ des Jahres zu ernennen. Nach unseren Vorstellungen sollen das Menschen sein, die in Mainz bekannt und angesehen sind, die Fastnacht lieben und dabei schon aktiv waren oder sind.“ Hierzu zählt Dieter Wenger, der seit den 1960er-Jahren beim Mainzer Festwagenbau Verantwortung trägt, in jedem Fall.

Der Verkehrsverein gratuliert und wünscht weiterhin viele fantasievolle Ideen und Spaß bei der Umsetzung der „allerscheenste“ Festwagen.

*Norbert Kühner*



Der Preisträger: Dieter Wenger erhielt die 19. Ehrung. Foto: Junker

## Spenglerei Solar Dachfenster Wärmedämmung

Ihr Plus fürs Dach

Innungs-Fachbetrieb seit 1908



# Dachdeckerei Haag

Im Neudeck 26  
67346 Speyer

Tel.: 06232 / 34961  
Fax. 06232 / 41875

[www.dachdeckerei-haag.de](http://www.dachdeckerei-haag.de)



**CITROËN**

## Autohaus Höhl

- *Neuwagen*
- *Gebrauchtwagen*
- *Leasing und Finanzierung*
- *Ersatzteilverkauf*
- *Reparaturen*

Industriestraße 15 67346 Speyer

Telefon 062 32/743 85    Telefax 062 32/748 07

## Brezelfestbild bringt Jugend voran



**Investition in die Jugend:** Die Versteigerung des Brezelfestbildes 2017 (Michael Fries) samt Verkauf von Buttons und Wein brachte 16.900 Euro ein. Nutznießer sind die Malerwerkstatt der Erlich-Schule und das Projekt „Jugend stärken im Quartier“. Ersteigert wurde das Kunstwerk von Holger Möser (Firma ITPM, links). Die Spendenaktion wurde wiederum von Round Table Speyer durchgeführt. *Text/Foto: snk*

N I E R A D L O S

**stiller**

S E I T 1 9 0 4

*Einkaufen auch  
nach Ladenschluss!*

[www.stiller-radsport.de](http://www.stiller-radsport.de)

Gilgenstraße 24  
67346 Speyer

Telefon 06232 - 7 59 66  
info@stiller-radsport.de

Beisel **HÜTE** Speyer

...gut behütet!

Cartoon by  
J. Steinhäuser

**Beisel Hütte**  
Roßmarktstraße 37  
am Altpörtel in Speyer  
Tel. 0 62 32/7 53 17

[www.beisel-huete.de](http://www.beisel-huete.de)



Für Ihre Schuhe,  
die passenden  
orthopädischen  
Einlagen!

**reha team**  
**Vorderpfalz**

*Mit uns bleiben Sie*  
*mobil*

**Auestr. 19 - 67346 Speyer**

**Öffnungszeiten**

**Montag bis Freitag**

09.00 - 13.00 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

Rufen Sie uns an:

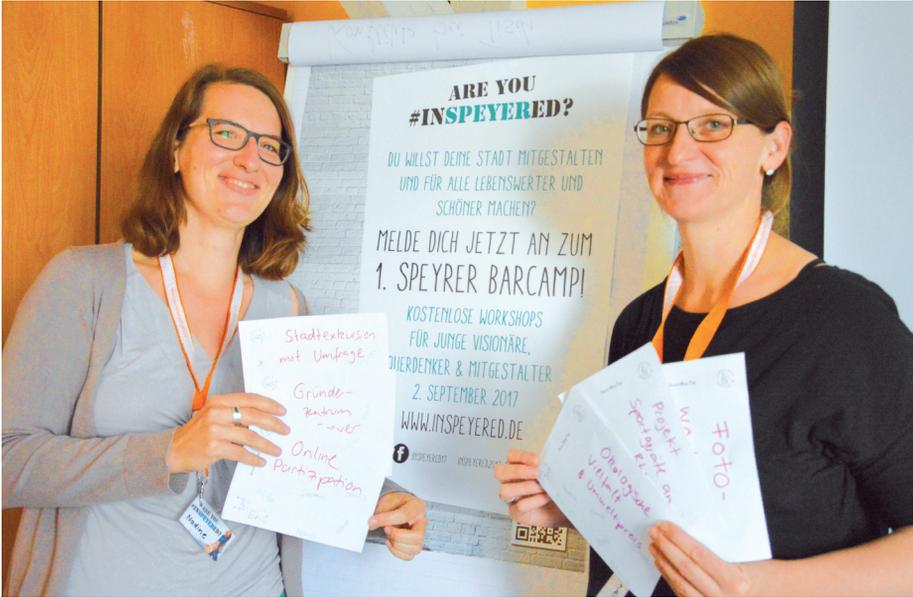
**+49 6232/91900-0**

Wir helfen Ihnen gerne.

**[www.reha-team.org](http://www.reha-team.org)**

# Demokratie durch Mitmachen

Bürger sind „InSPEYERed“: Initiative will Verein werden



*Haben Fahrt aufgenommen: Juliane Stadler (rechts) und ihr Team bleiben mit „InSPEYERed“ am Ball.*  
Foto: Kühner

**Visionen zu haben ist das Eine. Sie umzusetzen, steht auf einem anderen Blatt. Eine Gruppe engagierter junger Menschen hat sich zum Ziel gesetzt, genau daran zu arbeiten. Im Sommer vergangenen Jahres kam die Initiative „InSPEYERed“ ins Rollen. Mittlerweile ist ein engagiertes Team um Ideengeberin Juliane Stadler entstanden, das sich auf den Weg gemacht hat, einen Verein zu gründen.**

Stadler hat zunächst im Freundes- und Bekanntenkreis die Werbetrömmel gerührt. Der Streugrad ist inzwischen deutlich größer. Im September hat die erste Mitmachkonferenz für Interessierte stattgefunden, bei der konkrete Projekte angestoßen wur-

den. Nach einer Talsohle folgte der blitzartige Aufschwung. Beim letzten ausgetragenen Stammtisch des Jahres waren auf einmal um die 20 Personen am Start, inklusive eine Handvoll junger Frauen, die zu maßgeblichen Motoren an Stadlers Seite geworden sind.

Demokratie funktioniert nur durch Mitmachen. Den Leitsatz wollen alle in die Köpfe der Bürger bringen. Kein leichtes Unterfangen, das sich die Gruppe auferlegt hat. „Wir mussten anfangs richtig dicke Bretter bohren, um an unsere Zielgruppe heran zu kommen“, gibt Stadler zu. Heranwachsende stehen im Mittelpunkt der Initiative. Sie sollen dazu motiviert und animiert werden, sich für ihre Stadt einzusetzen. Zwischenzeitlich

hat sich ein bunter Generationenmix ergeben, der für fruchtbare Diskussionen sorgt.

### **Eigenen Lebensraum bunt gestalten**

Den eigenen Lebensraum politisch, kulturell und sozial bunter gestalten lautet das Ziel von „InSPEYERed“. Oder, wie die Initiative es formuliert: „Statt stänkern über die da oben, aktiv für Veränderung sorgen und selbst Verantwortung übernehmen.“ Schon die erste Mitmachkonferenz, die im Haus der Jugendförderung in der Seekatzstraße durchgeführt wurde, hat gezeigt: Es ist machbar.

Inspirieren ließen sich die Teilnehmer von Impulsvorträgen eingeladener Referenten, die selbst Projekte aus einer persönlichen Eigendynamik heraus entwickelt haben. Daraus ergaben sich spontan eigene Ideen bei den rund 25 Personen, die sich „InSPEYERed“ fühlten.

„Die Leute sollen aktiv werden und mitgestalten. Das hat an dem Tag schon gut geklappt“, bilanziert Stadler. Konkret entstanden sind einige Workshops mit Nachhaltigkeitswert. Ein Vorschlag stand unter der Überschrift „Sport und Fitness für Jugendliche in Speyer“. Die Mitstreiter der Initiative wollen jungen Menschen in der Stadt aufzeigen, an welchen öffentlichen Plätzen kostenlose Sportmöglichkeiten genutzt werden können. „Es gibt einige Angebote, aber die sind nicht bekannt“, weiß Stadler. Einen Stadtplan mit eben diesen Örtlichkeiten zu versehen, ist eines der Anliegen der Gruppe.

Gedanken machen will sich die zudem über eine bessere Vernetzung der lokalen Projekte und Veranstaltungen auf einer Online-Plattform. Dankbar sind die Mitstreiter daher um die mittlerweile in Gang gekommene Kommunikation unter den einzelnen

bereits bestehenden Initiativen. Voneinander profitieren wollen die Zugehörigen künftig und ihre Kräfte bündeln.

Eine Aktion zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Stadt, die gleichzeitig der Verschönerung dient, soll angegangen werden. Ins Detail gingen die Aktivisten beim jüngsten Forum im Alten Stadtsaal. Über 150 Personen sahen zunächst den Film „Tomorrow“, der Lösungen aufzeigt, die dabei helfen, sich dem globalen ökologischen Kollaps entgegenzustellen. Im Anschluss arbeitete gut ein Drittel noch in Kleingruppen zu unterschiedlichen Themen. Ein fest geplantes Vorhaben ist laut Stadler die Umsetzung von Bienenkübeln in Zusammenarbeit mit dem Team der Sozialen Stadt Speyer-West.

### **Werbung für Bienenkübel**

Aber auch über die ganze Stadt hinweg verteilt wollen sie Menschen zum Mitmachen animieren. Mit dem Speyerer Bienenkübel soll die ökologische Vielfalt in der Stadt gefördert, gleichzeitig zur Verschönerung beigetragen und ein Gemeinschaftserlebnis geschaffen werden.

An Kreativität, die ihrer Heimatstadt Speyer dienen soll, mangelt es den Domstadtern nicht. Einige Pluspunkte sammelte die Stadt dabei. „Wir haben festgestellt, dass Speyer einiges zu bieten hat und die Pfälzer Lebensart einzigartig ist“, sagt Stadler lächelnd. Details wie die vielen Badeseen oder die facettenreiche Gastronomie wurden positiv hervorgehoben. Weniger zufrieden hätten sich die Teilnehmer laut Stadler über die Vielzahl an Autos im innerstädtischen Bereich geäußert.

Mitgestalten statt meckern, verändern statt zuschauen - mit Inhalten gefüllt worden ist dieser bloße



## Feiern im Hotel Löwengarten

**Was immer auch der Anlass für Ihre Feier ist, bei uns feiern Sie richtig!**

Elegante Bankette, prachtvolle Hochzeiten oder stilvolle Geburtstagsfeiern.

Im Löwengarten finden Sie den Rahmen für Ihr ganz persönliches Fest.

Aus erlesenen Zutaten bereitet das Küchenteam mit frischen Zutaten aus der Region, individuell nach Ihren Wünschen verführerische Menüs oder Buffets.

Fragen Sie nach unseren Menüvorschlägen.

**Für Hochzeiten bieten wir die komplette Organisation aus einer Hand.**

Von der Kutschfahrt über die Musik bis zur Hochzeitstorte können wir für Sie fast alles organisieren.

Fragen Sie nach unseren speziellen Arrangements!

Es freut sich auf Ihr Kommen **Familie Deisinger & Mitarbeiter**

06232 6270 · [reservierung@hotel-loewengarten.de](mailto:reservierung@hotel-loewengarten.de) · [www.hotel-loewengarten.de](http://www.hotel-loewengarten.de) · Schwerdstraße 14 · Speyer

63 Einzel-, Doppel-, Familien- und Komfortzimmer · alle Zimmer klimatisiert · Bankette bis 150 Pers. · Restaurant · Weinkeller · Lobbybar

# Treffpunkt. SPEYER

Lebendige Geschichte  
und lebensfrohe Gegenwart ...



... willkommen in der Dom- und Kaiserstadt  
*Speyer am Rhein.*

Entdecken Sie die Historische Altstadt, den Dom  
zu Speyer – UNESCO-Welterbestätte – oder eines der  
vielen anderen Kulturdenkmäler wie das Altpörtel,  
den Judenhof oder die Dreifaltigkeitskirche.

Auch unsere Museen mit Ideen, wie das Historische  
Museum der Pfalz, das Großaquarium Sea Life  
oder das Technik Museum mit dem IMAX-Dome-  
Filmtheater freuen sich auf Ihren Besuch.

**Tourist-Information Speyer**

Maximilianstraße 13

67346 Speyer

Telefon 06232 142-392

Telefax 06232 142-332

[touristinformation@stadt-speyer.de](mailto:touristinformation@stadt-speyer.de)

[www.speyer.de](http://www.speyer.de)



# wellness für Ihre augen!



- augenoptik + seh-beratung
- seh-tests
- fashion+design
- manufaktur-brillen
- contactlinsen-anpassung
- beratung mit stil

**BOSSLET**  
optic international  
GILGENSTR. 14 · SPEYER · 06232/76878

Dachdeckerei  
**Kleinböhl**  
*Meisterbetrieb*

Kleinböhl GmbH & Co. KG - Schlichtstraße 10a - 67165 Waldsee  
dachdeckerei-kleinboehl@t-online.de www.dachdeckerei-kleinboehl.de

Tel. 0 62 36 - 40 80 905 Fax. 0 62 36 - 44 98 277

Grundgedanke im knappen ersten Jahr von „InSPEYERed“. Mit der Vereinsgründung wollen sich die Unterstützer nicht nur besser formieren, sondern auch den Weg zum Anzapfen von Fördertöpfen leichter machen. Die Umsetzung von Vorhaben kostet schließlich Geld. „Unser Ziel und unsere Hoffnung ist es, dass wir einige konkrete Projekte zum Abschluss bringen können“, betont Stadler. Dahingehend hofft sie auf weitere Unterstützer für die Initiative. Angestrebt werden künftig weitere Verbindungen, in Vereine, Verbände und die Speyerer Verwaltung hinein. Das nächste Forum wird am 3. April, 19 Uhr, im Alten Stadtsaal ausgerichtet.

**Susanne Kühner**



- Kontakt: [www.inSPEYERed.de](http://www.inSPEYERed.de), facebook: @inSPEYERed17, twitter: @inSPEYERed2017

*Breite Themenpalette: Bei der ersten Mitmachkonferenz entstanden bereits viele Projektideen.* Foto: Kühner



Lauergasse 31 · D-67346 Speyer  
 Mobil 0162 / 90 94 361  
 Telefon 0 62 32 / 312 42 13  
 E-Mail: [hesshansjoerg@gmx.de](mailto:hesshansjoerg@gmx.de)  
[www.i-und-h-schaedlingsbekaempfung.de](http://www.i-und-h-schaedlingsbekaempfung.de)

Meisterbetrieb



Gebäudereinigung

Staatl. geprüfter Desinfektoren & Schädlingsbekämpfer



Schädlingsbekämpfung

# Baden und Relaxen in Speyer

**Ob drinnen oder draußen:**  
Baden mit Domblick  
für Groß und Klein



**Wir bieten den richtigen Mix für Sport und Freizeit –**  
Riesenrutsche, Plantschbecken, Wellenball, Sprungturm,  
Wettkampfbecken, Massagezone, Saunen, Naturteich und  
die passende Gastronomie zum Auftanken.



**bademaxx**

Das Sport- und Erlebnisbad in Speyer

**Mo – Sa 10 bis 22 Uhr**  
**So bis 20 Uhr**  
**Geibstraße 3, 67346 Speyer**  
**Tel. 06232/625-1500**  
**office@sws.speyer.de**  
**www.bademaxx.de**

# Stadt-Chronik

## 2017

### 1. November

500 Jahre nachdem Martin Luther seine 95 Thesen veröffentlicht hat, wird in der Dreifaltigkeitskirche am Wochenende vor dem 1. November das Reformationsjubiläum mit einem Festakt gefeiert. Zahlreiche Prominenz kommt nach Speyer. Dem Gottesdienst, der auch im Fernsehen übertragen wird, wohnen als Redner der pfälzische Kirchenpräsident Christian Schad, die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer und der frühere Bundestagspräsident Wolfgang Thierse bei.

### 2. November

Erika und Kurt Nonnenmacher feiern Diamantene Hochzeit. Beruflich haben die Eheleute die Gastwirtschaft „Zum Schwanen“ mit großem Tanzsaal und Bundeskegelbahn in Gommersheim geführt. Außer seiner Leidenschaft zur Jagd war Kurt Nonnenmacher sportlich beim örtlichen Fußballverein und als Sänger beim MGV Gommersheim engagiert. Geleitet wird mit beiden Töchtern, Enkeln und Urenkeln in Dudenhofen.

### 4. November

Im Dom findet die traditionelle Hubertusmesse statt. Zelebrant ist Domdekan Dr. Christoph Kohl. Mit dem Gottesdienst wird dem heiligen Hubertus, Schutzpatron der Jäger, gedacht. Vor der Messe findet vor dem Dom der „Große Hörnerklang“ statt. 16 verschiedene Jagdhornbläsergruppen mit insgesamt 220 Aktiven nehmen daran teil.



*Reformationsjubiläum: Ökumenischer Festakt mit Vertretern aus vier Glaubensgemeinschaften. Foto: Bumb*

Roland Jossé, Gründer der Numismatischen Gesellschaft Speyer und der Wählergruppe Speyer feiert 90. Geburtstag. Für die Speyerer Wählergruppe (SWG) saß er acht Jahre im Stadtrat und war gewerkschaftlich in vielen Positionen tätig. Nach seiner Lehrerzeit in der Siedlungsschule gründete er die Realschule Edenkoben, die er 30 Jahre leitete.

### 6. November

Das Awo-Seniorenhaus Burgfeld in der Burgstraße besteht seit 10 Jahren und ist durchschnittlich mit 97 Prozent belegt.

In Speyer finden die Deutschen Einzelmeisterschaften im Gewichtheben statt. 50 ehrenamtliche Helfer des AV 03 Speyer haben drei Tage lang alle



*Gewaltig: Der große Hörnerklang leitete die Hubertusmesse ein. Foto: Kühner*



*Titel-Regen: Christina Spindler wurde DM-Dritte beim AV03. Foto: AV 03*

Hände voll zu tun und ernten das Lob des Bundesverbandes der Deutschen Gewichtheber. Der Verein bewältigt nach eigenen Aussagen die größte logistische Herausforderung seiner Geschichte. Sportlichen Erfolg gibt es zusätzlich. Der Ausrichter bringt mit Tom Schwarzbach, Jürgen Spieß und Alexj Prochorow drei Deutsche Meister hervor. Insgesamt werden 29 Titel für Aktive und Junioren vergeben.

Die Speyerer Musikschule feiert ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Konzert in der voll besetzten Stadthalle. Bei der Musikschule werden zur Zeit von 70 Lehrern über 1100 Schüler ausgebildet.

### 7. November

Zum ersten Mal in der Vergabe-geschichte belohnt die Klimaschutzinitiative der Stadt Speyer (KISS) einen Verein mit dem Gütesiegel für energieeffiziente Maßnahmen. Der Athletenverein 03 Speyer erhält die Auszeichnung in Gold. Der Vorsitzende Jörg Schanninger (Foto links) und der Ehrenvorsitzende Friedel Hinderberger (Foto Mitte) nehmen den Preis von Oberbürgermeister Hansjörg Eger und dem Geschäftsführer der Stadtwerke, Wolfgang Bühring (Foto rechts) entgegen. Der Verein hat zahlreiche energiesparende Maßnahmen an seinem Vereinsheim vorgenommen.

Bei einem Benefizkonzert in der Gedächtniskirche nehmen die Mainzer Hofsänger unter der Leitung von Michael Christ und Pianist Andreas Neu 6500 Euro ein. Dekan Markus Jäckle nimmt die Spende für die „Mahlzeit“ gerne entgegen. Die Hilfsorganisation verhilft Bedürftigen mehrmals wöchentlich zu einer warmen Mahlzeit und wird ausschließlich aus Spenden finanziert.



*Effizient: Der AV 03 erhält als erster Verein das KISS-Siegel. Foto: SWS*

### 11. November

Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Vorderpfalz Dr. Rüdiger Linnebank (49) verlässt nach rund zehn Jahren das Bankinstitut und wird Chef der Sparkasse Köln-Bonn, der größten deutschen kommunalen Sparkasse. Linnebank war 2013 verantwortlicher Chef am Fusionsprozess der Kreis- und Stadtparkasse Ludwigshafen und der Stadtparkasse Speyer.

Vom 12. November 2017 bis 3. Juni 2018 bietet das Historische Museum der Pfalz in Speyer die Familienausstellung Robin Hood. Auf 750 Quadratmetern zeigen detailreich inszenierte und bühnenartig begehbbare Aktionsräume die Wirkungsstätten des genialen Bogenschützen.

### 16. November

Im November feiert das Schuhhaus Linn seinen 80. Geburtstag. Firmengründer Oscar Linn begann 1937 als Schuhfabrikant. Eigene Schuhe wurden bis 1954 produziert. Nach 1945 kam zur Produktion ein kleiner Ver-



*Heldenspaß: Robin Hood hielt Einzug im Historischen Museum. Foto: Museum*

kaufsladen dazu, der im Laufe der Jahre zum jetzigen Verkaufsgeschäft mit 400 Quadratmeter wurde. Andreas Linn führt das Geschäft mit über 70 Schuhmarken seit 2002 in dritter Generation. In den vergangenen Jahren wurde neben dem Ladengeschäft der Online-Handel aufgebaut.

### **18. November**

Der Speyerer Bildhauer und Künstler Franz Müller-Steinfurth ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Zahlreiche Werke in der Stadt, aber auch in der gesamten Region zeugen von seinem künstlerischen Wirken.

### **19. November**

Der Vorstandssprecher der Volksbank Kur- und Rheinpfalz Speyer Rudolf Müller wird 60 Jahre alt. Seit 1999 ist Müller im Vorstand der Bank, seit 2009 als Vorstandssprecher. Er engagiert sich in zahlreichen regionalen und überregionalen Aufsichtsgremien, in Speyer ist er Schatzmeister im Lions-Club.



*Engagierter Banker: Rudolf Müller wurde 60 Jahre alt. Foto: Volksbank*

Ein Zeichen gegen das Vergessen ist die Feier zum Volkstrauertag in der Trauerhalle auf dem Friedhof. Im Anschluss werden Kränze auf den Ehrenfriedhöfen niedergelegt. Nach der Predigt von Dompfarrer Matthias Bender erinnert Oberbürgermeister Hansjörg Eger an die Opfer von Gewalt und Terror und ruft zum Gedenken gegen das Vergessen auf. Wie



*Ehrengäste: Eisprinzessin Elsa und Schneemann Olaf eröffneten die Schlittschuhbahn.* Foto: Kühner



*Würdigung: Die Mitglieder der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer gedenken dem verstorbenen Alt-Kanzler Dr. Helmut Kohl.* Foto: Stiftung

sich eine gewaltsame in eine freundschaftliche Nachbarschaft umwandeln kann, zeigt das Beispiel der anwesenden französischen Generalkonsulin Pascale Trimbach. Der Mozartchor unter der Leitung von Dieter Hauß und das Speyerer Kammerorchester mit Dirigent Matthias Metzger gestalten die Feierstunde musikalisch.

## 22. November

Der Speyerer Maler Johannes Doerr zeigt unter dem Titel „Weitsichten - Bilder auf Papier“ 25 Arbeiten im Feuerbachhaus. Die Aquarelle zeigen Stadt- und Landschaftsansichten aus Speyer und Umgebung.

Mit einem Orgelkonzert im Dom erinnert die „Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer“ an den 2017 verstorbenen Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl anlässlich ihrer Gremiensitzung. Professor Peter Frankenberg würdigt Kohl als engagierten Vorsitzenden des Stiftungs-Kuratoriums. Ohne ihn wäre die Stiftung nicht das, was sie geworden ist, hätte nicht die Strahlkraft, ihre Attraktivität, ihr Renommee, sagt der Vorstandsvorsitzende. Bei der vorausgegangenen Sitzung sind neben Ministerpräsident a.D. Kurt Beck und Staatsministerin Professor Maria Böhmer auch die Repräsentanten der Häuser Nassau und Wittelsbach, Erbgroßherzog Guillaume von Luxemburg und Herzog Max in Bayern, anwesend. Im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau des Domes im 19. Jahrhundert haben die beiden Herrscherhäuser aus historischer Sicht große Bedeutung. Rheinpfalz-Chefredakteur Michael Garthe berichtet über die gemeinsame Jahresaktion „Die Pfalz liest für den Dom“ der Tageszeitung und der Stiftung, die im Juli mit einem Lesefest endete. Mit 136 Veranstaltungen in 40 Orten der Pfalz und einer Spen-

densumme von über 30.000 Euro sei die Aktion erfolgreich verlaufen. Die Sitzungsleitung hat Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann als stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums.

## 27. November

Auf dem Geschirrpätzler eröffnet Dezerntin Stefanie Seiler den Weihnachtsmarkt, der sich von der Alten Münz bis zum Domplatz erstreckt und bezeichnet ihn als den „Vorboten für das Fest“. Ein neues Sicherheitskonzept greift erstmals. Dies soll unter anderem die Durchfahrt für Fahrzeuge auf der Maximilianstraße während des laufenden Betriebes verhindern. So können Besucher bis zum 7. Januar den Weihnachts- und Neujahrsmarkt ungestört genießen. Nach acht Jahren wiederbelebt wird eine Schlittschuhbahn am Altpörtel, die von Schausteller Freddy Zinnecker betrieben wird. Bei der Eröffnung wird die Bahn von Schaustellerpfarrer Manfred Simon gesegnet. 20 Meter lang und zehn Meter breit ist die Fläche, die mit Kunststoffplatten ausgelegt ist.

## 29. November

Zweieinhalb Jahre nach dem Dachstuhlbrand im Kutscherhaus am Fischmarkt wird das Lokal unter dem neuen Namen Donna Mia neu eröffnet. Das schwer beschädigte Haus wurde vom Besitzer und den neuen Pächtern frisch renoviert. Allerdings gab es im Zusammenhang mit den Umbauarbeiten einige Auseinandersetzungen mit der Denkmalschutzbehörde, da verschiedene Auflagen nicht eingehalten wurden.

Jürgen Vogel wird am 1. Januar 2018 neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates des Flugplatzes Speyer. Er wird Nachfolger von Rüdiger Beyer, der das Gremium elf Jahre leitete.



*Wolfgang Brendel*  
Foto: privat

**3. Dezember**  
Mit 71 Jahren verstirbt der erste Behindertenbeauftragte der Stadt Speyer Wolfgang Brendel nach langer Krankheit. Die Interessengemeinschaft Behinderte und ihre Freunde (IBF) hat er 1977 mitbegründet. Die

Verbesserung der Bedingungen für Speyerer Behinderte betrachtete er als Lebensaufgabe. 25 Jahre hat Brendel dem Verein vorgestanden und in der Zeit auch den IBF-Fahrdienst gegründet. 17 Jahre war er für die Stadt Speyer nach dem Eintritt in den Ruhestand als Behindertenbeauftragter tätig. Brendel selbst schwerbehindert, eine Kinderlähmung zwang ihn bereits mit sieben Jahren in den Rollstuhl, war jederzeit für die Belange der Behinderten da.

**5. Dezember**

Das erste gleichgeschlechtliche Ehepaar in der Geschichte der Stadt Speyer gibt sich nach der neuen gesetzlichen Regelung im Neuen Trausaal das Ja-Wort: Zwei Frauen aus Ludwigshafen haben sich den Traetermin beim Standesamt Speyer bereits vor der politischen Diskussion und der rechtlichen Änderung für die „Begründung einer eingetragenen Lebenspartnerschaft“ reservieren lassen. Hayet Dima und Nadine Zündel freuen sich gemeinsam mit Familie und Freunden, dass das Gesetz ihnen seit 1. Oktober 2017 den Weg zur Zivilehe geebnet hat. Seit der Gesetzesänderung wurden einige der 68 zwischen den Jahren 2001 und 2017 geschlossenen Lebenspartnerschaften

durch Erklärung in eine Ehe umgewandelt. Es gibt auch Paare, die es bei der eingetragenen Lebenspartnerschaft belassen.

**6. Dezember**

Ratsmitglied Irmgard Münch-Weinmann wird in der Mitgliederversammlung des Grünen-Stadtverbandes als Kandidatin für die Oberbürgermeisterwahl am 27. Mai 2018 nominiert. Münch-Weinmann ist damit die bisher vierte OB-Bewerberin neben Hansjörg Eger (CDU), Stefanie Seiler (SPD) und Udo Thümmel.

**7. Dezember**

Mehr als 10.000 Besucher sehen und genießen das Feuerwerk bei dem Spektakel „Altpörtel in Flammen“. Erstmals gibt es die Neuerung, dass das Feuerwerk von der Aussichts-



*Premiere: Hayet Dima und Nadine Zündel waren das erste gleichgeschlechtliche Ehepaar.* Foto: Stadt



*Wertvolle Ergänzung: Dr. Klaus Bümlein (links) überreichte Traudel Himmighöfer im Beisein von Christian Schad die Tauler-Bücher. Foto: Landeskirche*

plattform des Domes gesehen werden kann. Sicherheitsbedingt können allerdings nur 50 Personen die 300 Stufen vom Südturm erklimmen.

### **10. Dezember**

Am zweiten Advent müssen 22 Anwohner der Peter-Drach-Straße ihre Häuser verlassen. Weitere zehn wurden vorsorglich evakuiert. Ursache war zunächst ein zweifacher Stromausfall in der Nacht. Bei der Ursachenforschung merken die Mitarbeiter der Stadtwerke starken Gasgeruch. Die Speyerer Feuerwehr ist mit 19 Einsatzkräften vor Ort. Ebenso ist die Schnelleinsatzgruppe Speyer im Einsatz. Der Gefahrenbereich wird großräumig abgesperrt. Vermutlich ist der Schaden an der Gasleitung durch Straßenbauarbeiten entstanden.

### **12. Dezember**

Die neue Dombeleuchtung feiert ers-

ten „Geburtstag“. 175 Leuchten sind endgültig angebracht. 380.000 Euro sind dafür aufgewendet worden.

Im Rahmen des Weihnachtsmarktes feiert der Stadtteilverein West mit einer großen Adventsmarktparty auf dem Berliner Platz zehnjähriges Bestehen. Für die musikalische Unterhaltung sorgen drei der „Anonymen Giddarischde“ aus Frankenthal.

Oberbürgermeister Hansjörg Eger kann in Mainz von Minister Roger Lewentz einen Förderbescheid in Höhe von 975.000 Euro entgegennehmen. In Speyer sollen damit das Programm „Soziale Stadt Speyer-West“ und der Umbau der Kernstadt Nord gefördert werden.

An zehn Schulen werden 25 Mitglieder für den neuen Jugendstadtrat gewählt. Die Wahlbeteiligung liegt bei

67,5 Prozent. Anfang Februar werden die Gewählten in einem Seminar auf ihre zukünftige Aufgabe vorbereitet. Die konstituierende Sitzung ist am 7. Februar.

Die Bibliothek und Medienzentrale der Evangelischen Kirche der Pfalz ist um eine Rarität reicher: Eine rund 30 Bände umfassende Sammlung mit Schriften zu dem Mystiker und Theologen Johannes Tauler (um 1300 bis 1361) hat der frühere Bildungsdezernent der Landeskirche, Oberkirchenrat i.R. Klaus Bümlein, der Leiterin Traudel Himmighöfer überreicht. Tauler sei ein herausragender Prediger und Seelsorger im deutschsprachigen Raum gewesen und fasziniere bis heute, bedankt sie sich für die Sammlung, deren ältester Text, der „Druck von Basel“ mit Predigten Taulers, aus dem Jahr 1521 stammt. Der jüngste Band der Sammlung, „Johannes Tauler: Lebenswelt und mystische Lehre“ von Louise Gnädinger, ist 1993 erschienen. Die wertvollen Schriften finden im Magazinraum für Altbestände der Bibliothek einen geschützten und gesicherten Platz und können im Lesesaal eingesehen werden.

### 13. Dezember

Beim Wirtschaftsforum der Volksbank Kur- und Rheinpfalz spricht Bundespräsident a.D. Christian Wulff in der Stadthalle. Er zeigt sich als volksnaher Politiker, der Speyer kennt, schätzt und liebt. Vor 700 Zuhörern tritt er für Mitmenschlichkeit, Zuwendung und Toleranz ein und wirbt für ein Europa der Nationen. Er fordert Vielfalt und Gemeinsamkeiten, aber auch klare Regeln, die konsequent angewendet werden. Sein Honorar in Höhe von 6000 Euro spendet er dem Judosportverein Speyer, dessen vielfältige integrative

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen er sehr schätzt.

Inge Trageser-Glaser geht nach 20 Jahren als städtische Gleichstellungsbeauftragte in den Ruhestand. Ihren Abschied hat sie um einige Monate hinausgeschoben, um ihr Projekt „Historische Frauenspuren“ in der Frauen-Geschichtswerkstatt fertig zu stellen. Zahlreiche weitere Projekte hat Trageser-Glaser angestoßen und verwirklicht und auch für die Zukunft kündigt sie nach etwas Abstand neues ehrenamtliches Engagement an.

Pfarrer i.R. Klaus Härtl verstirbt im Alter von 87 Jahren. Mehr als drei Jahrzehnte war er für die Pfarrei St. Otto in Speyer West zuständig. Nach dem Aufbau der Pfarreien St. Otto und St. Hedwig war er von 1969 bis zum Ruhestand im Jahr 2000 Pfarrer in St. Otto. Er unterrichtete Religion im Hans-Purmann-Gymnasium und war Präses der Kolpingfamilie St. Otto.

### 14. Dezember

Thomas Traue (55) wird neuer Vorstandschef der Sparkasse Vorderpfalz. Er tritt sein Amt bei der landesweit größten Sparkasse mit nahezu 1000 Mitarbeitern und einer Bilanzsumme von 5,4 Milliarden Euro im April 2018 an. Traue folgt auf Dr. Rüdiger Linnebank, der zum gleichen Zeitpunkt zur Sparkasse Köln-Bonn wechselt. Zuletzt war Traue im Haus für den Bereich Firmenkunden und Private Banking zuständig. Seine Banklaufbahn begann der Diplom-Sparkassenbetriebswirt in Hannover und kam über Freiburg im Jahr 2006 zur Sparkasse Vorderpfalz.

In einer Feierstunde im Historischen Ratssaal überreicht Oberbürgermeister Hansjörg Eger 40 neuen Speyernern ihre Einbürgerungsurkunden. So-



*Guter Tropfen: Der Dombauverein stellte den neuen Domsekt vor und erhielt die Spende vom Verkauf des Vorgängerjahrgangs.* Foto: Bistum/Landry



*Gefeierter Ehrenbürger: Prof. Dr. Bernhard Vogel wurde 85 Jahre alt.* Foto: Kühner



*Wohnungsbau forcieren: OB Hansjörg Eger (li) und Gerhard Müller mit den Genehmigungen.* Foto: Stadt Speyer

mit wurden im Jahr 2017 insgesamt 128 Personen zu Deutschen. Seit Egers Amtsantritt hat er bereits 773 Einbürgerungsurkunden übergeben.

### 15. Dezember

Der städtische Umweltpreis wird an das Repair-Café vergeben. Der Preis ist mit 1250 Euro dotiert. In Rheinland-Pfalz gibt es neben Speyer noch in Mainz und Neustadt weitere dieser Projekte, die das Reparieren dem Wegwerfen vorziehen. Dazu stehen einmal im Monat Fachleute mit Rat und Tat bereit. Um den Preis gab es elf Bewerber, mehr als je zuvor.

Käthe Conrad von Heydendorff, eine ehemalige Lehrerin, die 1971 von Rumänien nach Speyer übergesiedelt ist, wird 101 Jahre alt.

Der Dombauverein Speyer bietet im neuen Jahr 4200 Flaschen Riesling Brut als Domsekt an. Einen Teil des Verkaufspreises geht an den Verein, der mit dem Erlös zur Erhaltung des Weltkulturerbes beitragen möchte. Das Etikett wurde vom Speyerer Künstler Johannes Doerr gestaltet. Seit Dezember 2016 ist die Winzergenossenschaft Weinbiet Lieferant des Domsekts. Parallel zur Präsentation der neuen Edition überreicht der Geschäftsführende Vorstand Bastian Klohr den Vorstandsmitgliedern des Dombauvereins einen Scheck in Höhe von 6500 Euro aus dem Verkaufserlös. Pro verkaufter Flasche werden 1,50 Euro abgeführt.

### 18. Dezember

Im Historischen Museum in Speyer wird Bachs Weihnachtsoratorium sehr anspruchsvoll aufgeführt. Unter der Leitung von Leo Krämer agieren Vokalensemble und Kammerphilharmonie der Palatina Klassik und ein Solistenquartett überzeugend.

### 19. Dezember

Professor Dr. Bernhard Vogel, Ehrenbürger der Stadt Speyer, feiert seinen 85. Geburtstag. Geboren in Göttingen, hat seine vielseitige politische Laufbahn als Ratsmitglied in Heidelberg begonnen. Herausragende Stationen seines politischen Lebens war seine Zeit als Kultusminister von Rheinland-Pfalz von 1967 bis 1976, als Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken von 1972 bis 1976, als Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz von 1976 bis 1988 und als Ministerpräsident von Thüringen von 1992 bis 2003. Seit 2010 ist Vogel Ehrenvorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung und seit 2002 ist er Ehrenbürger von Speyer.

### 20. Dezember

Zwischen 1000 und 1200 Kunden besuchen wöchentlich das St. Christophorus-Warenkorb-Kaufhaus der Caritas in der Friedrich-Ebert-Straße. Für das Kaufhaus in dem Bedürftige sich ihre notwendigen Waren einkaufen können, sind drei festangestellte Mitarbeiter der Caritas und zwölf Ehrenamtliche tätig. Die Spendenbereitschaft für die bedürftigen Kunden des Warenkorb-Kaufhauses, die nicht nur aus Speyer sondern dem gesamten Umland kommen, ist sehr hoch.

Oberbürgermeister Hansjörg Eger übergibt die Baugenehmigungen für die ersten 16 Doppelhaushälften des Bauprojektes „Wohnen am Priesterseminar“ an Gerhard Müller, Geschäftsführer der Gemeinnützigen Siedlungswerk Speyer GmbH. Gleichzeitig nimmt OB Eger mit Stadtentwickler Bernd Reif die Bauanträge für Teil zwei der zukünftigen Wohnbebauung am Priesterseminar mit 104 barrierefreien Eigentumswohnungen und 50 barrierefreien Mietwohnungen von Thomas Andres,

dem technischen Leiter der GWS, entgegen. Bereits im Januar 2018 soll mit der Erschließung begonnen werden. Der Beginn der Hochbauarbeiten ist für Sommer 2018 terminiert. Angesichts des hohen Drucks nach bezahlbarem Wohnraum für alle sozialen Schichten hat die Stadt Speyer die Chance ergriffen, auf dieser Fläche ein weiteres Baugebiet zu erschließen. Mit Blick auf die hohe Wohnbaulandnachfrage verweist OB Eger auf Nachfolgeprojekte in der Windhorststraße mit 43 neuen Wohneinheiten und den „Russenweiher“ mit weiteren 120 Wohneinheiten.

## 22. Dezember

Axel Elfert (65) Personalrat der Stadt Speyer geht in den Ruhestand. Seine berufliche Laufbahn begann Elfert als Koch. Nach dem Abitur auf dem zweiten Bildungsweg war er Arbeitserzieher bei der Stadtverwaltung. Für den Personalrat freigestellt wurde er im Jahr 2000. Ehrenamtlich ist Elfert weiterhin als DGB-Stadtverbandsvorsitzender tätig.

Im Alter von 82 Jahren verstirbt der frühere Leiter des Sozialamtes Speyer Ernst Schrott. Der Ehrenvorsitzende der Naturfreunde führte viele Jahre die Ortsgruppe und engagierte sich für die Naturfreunde Bewegung. Auch musikalisch und als Komponist trat Schrott in Erscheinung. Im September des vergangenen Jahres feierte das Ehepaar Schrott Diamantene Hochzeit.

# 2018

## 1. Januar

Seit vielen Jahren wird am Dom zu Speyer die Tradition gepflegt, das Neue Jahr mit einem Konzert feier-

lich zu begrüßen. Beim Festkonzert erklingen diesmal Werke für Sopran-solo, Trompete, Streicher und Orgel aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Auf dem Programm stehen Johann Sebastian Bachs Kantate „Jauchzet Gott in allen Lagen“ für Solosopran, Guiseppa Torellis Trompetenkonzert D-Dur sowie Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, Charles Marie Widor, Garth Edmondson und anderen Komponisten. Die solistischen Partien übernehmen Angelika Lenter (Sopran), Rüdiger Kurz (Trompete) und Domorganist Markus Eichenlaub. Es spielt das Philharmonische Streichquintett Ludwigshafen unter der Leitung von Domkapellmeister Markus Melchiori.

## 4. Januar

Lena Dunio-Özkan wird ab 1. April 2018 die neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Speyer sein. Sie folgt auf Inge Trageser-Glaser, die im Dezember 2017 in den Ruhestand ging. Die 32-jährige Dunio-Özkan ist in Essen geboren und hat an der Universität Mannheim Sozialwissenschaften studiert. Im Jahr 2011 legte sie ihr Diplom ab. Im Anschluss an ihr Studium war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Mannheim in der europäischen Sozialforschung tätig. Auf die Elternzeit der zweifachen Mutter folgte eine Ausbildung zur Mediatorin und die Mitarbeit im Bereich Gleichstellung an der Dualen Hochschule Mosbach. Lena Dunio-Özkan setzte sich gegen 31 Mitbewerberinnen durch.

## 11. Januar

Das Domkapitel Speyer hat einen neuen Vertreter für den Sitz im Vorstand der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer benannt. Ab dem 1. Februar wird der Domdekan, Domkapitular Dr. Christoph Kohl,

dieses Amt für das Domkapitel wahrnehmen. Der bisherige Vertreter Peter Schappert gibt diese Tätigkeit ab, da er durch seine Funktionen als Leiter der Hauptabteilung Finanzen und Immobilien und als Domkustos stark in Anspruch genommen ist.

## 12. Januar

Beim Neujahrsempfang der Stadt Speyer vor über 1000 Gästen in der Stadthalle betont Oberbürgermeister Hansjörg Eger dass alle Speyerer Bürger gemeinsam die Stadtgesellschaft sind. Und Speyer sei das Haus in dem alle leben. Es sei ein Haus mit reichlich Geschichte. Speyer hat mehrere Museen, auch von überregionalem Rang, aber es sei kein Museum. Es habe sich zu jeder Zeit erneuert. Eger spricht als gemeinsame Aufgabe an, das Haus Speyer so zu gestalten, dass jeder nach seiner Façon leben kann und die Chance bekommt, sein Lebensglück zu finden. Er betont: „Ein Haus braucht ein dichtes Dach, es

braucht ein solides finanzielles Fundament und es braucht funktionierende Versorgungseinrichtungen. Alles hängt mit allem zusammen, wie in einer funktionierenden Gemeinschaft in einem gemeinsamen Haus - deshalb muss man die Wechselwirkungen im Blick haben.“ Jedes Projekt sei ein Baustein für den Erhalt und die Verbesserung des Hauses Speyer. Eines um das andere müsse angepackt werden, was auch 2017 getan worden sei, um Speyer Baustein für Baustein voran zu bringen.

Das Bedürftigen-Projekt „Mahlzeit“ feiert seinen 10. Geburtstag. Schwester Isabelle Wien, Oberin der Speyerer Diakonissen und der damalige Dekan der Protestantischen Gedächtniskirche, Friedhelm Jakob, verwirklichten vor zehn Jahren ihre Idee, Bedürftigen viermal in der Woche ein warmes Essen anzubieten. Dekan Markus Jäckle freut sich über die stattliche Zahl der Gäste bei einer



*Bauen am Haus Speyer: Beim Neujahrsempfang warb OB Hansjörg Eger für ein Miteinander jedes einzelnen zum Lebensglück aller.* Foto: Kühner

kleinen Feierstunde im Martin-Luther-King-Haus. Zum einen sind Nutznießer des sozialen Engagements, zum anderen Spender, Unterstützer und Ehrenamtliche gekommen.



*Geburtstagsstorte: Die „Mahlzeit“ wurde zehn Jahre alt.* Foto: Kühner

Der in Speyer geborene und aufgewachsene Historiker Wolfgang Hartwich verstirbt im Alter von 83 Jahren in Heidelberg. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Gymnasialprofessor war sein lebenslanges Forschungsgebiet die Geschichte der Pfalz und hier besonders seiner Heimatstadt Speyer. Seine Doktorarbeit schrieb er über die Bevölkerungsstruktur und Wiederbesiedelung Speyers nach der Zerstörung von 1689.

### 13. Januar

Vor dem Rathaus setzen rund 200 Bürger ein Zeichen gegen Gewalt, Hetze und Fremdenhass. Die Stadt, das Bündnis für Demokratie und Zivilcourage, der DGB-Stadtverband, das Frauenhaus und der Frauen- und Mädchennotruf hatten zu dieser Kundgebung aufgerufen. Den Zug vom Altpörtel durch die Maximilian-

straße zum Rathaus führen Oberbürgermeister Hansjörg Eger, Bürgermeisterin Monika Kabs und Beigeordnete Stefanie Seiler an. OB Eger appelliert, dass sich niemand von Hass und Aggression anstecken lässt und die Würde eines jeden Menschen respektiert wird. Beigeordnete Seiler wendet sich gegen Aggression, Hass, Gewalt und Rassismus und ruft zu Solidarität, Toleranz und zum Dialog auf.

### 14. Januar

Oberkirchenrat i.R. Dr. Klaus Bümlein feiert seinen 75. Geburtstag. Der Theologe wirkte nach seinen Stationen als Gemeindepfarrer in Schifferstadt und Dozent am Protestantischen Priesterseminar 14 Jahre bis zu seinem Ruhestand als geistlicher Oberkirchenrat im Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche der Pfalz. Als Bildungsdezernent sei er ein „entschiedener Fürsprecher für den Religionsunterricht“ gewesen, attestierte Kirchenpräsident Christian Schad dem Jubilar. Er bezeichnete Bümlein als einen humorvollen Menschen mit „hoher theologischer Kompetenz und einer großen Liebe und Herzenswärme den ihm anvertrauten Menschen gegenüber“. Klaus Bümlein, der auch stellvertretender Kirchenpräsident war, engagierte sich seit vielen Jahren im Verein für Pfälzischen Kirchengeschichte.

Die neue Orgel in der Kirche des Bischöflichen Priesterseminars erklingt in einem Gottesdienst zum ersten Mal. Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann segnet das 128 Jahre alte aus England stammende Instrument an seinem neuen Standort. Die Orgelweihe setzt den Schlusspunkt der grundlegenden Sanierung und Neugestaltung der Seminarkirche. Nach der Segnung stimmt Domorganist Markus

Eichenlaub die jublierende „Carillon-Fanfare“ des Komponisten Robert Jones an. Mit diesem, der Missa „Fidem cantemus“, zwei englischen und weiteren Stücken zeigt Eichenlaub die Bandbreite des Instruments. Die Kinderchöre unter Leitung von Domkapellmeister Markus Melchiori beweisen, wie gut die hellen Stimmen junger Sänger zu den Klangfarben der Orgel passen. Unter den 300 Gottesdienstbesuchern befinden sich auch Oberbürgermeister Hansjörg Eger und Bürgermeisterin Monika Kabs.



*Jubilar: Dr. Klaus Bümlein wird 75 Jahre alt.* Foto: Landeskirche

### 15. Januar

Das Bistum Speyer besetzt die Stelle des Finanzdirektors neu. Diplom-Betriebswirt Jörg Lang tritt zum 1. Februar die Nachfolge der bisherigen Finanzdirektorin Tatjana Mast an. Lang stammt aus dem Saarland und hat in Saarbrücken Betriebswirtschaft studiert. In mehreren großen, meist international tätigen Wirtschafts-



*Klingende Premiere: Die Kinderchöre unter Leitung von Domkapellmeister Markus Melchiori und Domorganist Markus Eichenlaub gestalten die Einweihung der neuen Orgel im Priesterseminar.* Foto: Bistum

unternehmen hat er kaufmännische Leitungsverantwortung wahrgenommen. In seiner neuen Position leitet Lang künftig ein Team mit rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das für die Finanz- und Vermögensverwaltung des Bistums Speyer verantwortlich ist.

### 17. Januar

Die SPEYER.LIT 2018 beginnt mit einem „Heimspiel“. Den Aufschlag für die beliebte literarische Reihe im Historischen Rathaus der Stadt Speyer liefert der in der Domstadt geborene Autor Thomas Lehr. Er liest aus seinem im Herbst 2017 erschienenen Roman „Schlafende Sonne“.

### 18. Januar

In der Domhofbrauerei wird das erste Pils in der Geschichte der Brauerei gebraut. Braumeister Johannes Kabs



Premiere: Im Domhof gibt's zum ersten Mal Pils. Foto: Domhof

erläutert, dass das Pils als Spezialbier begleitend zur Richard-Löwenherz-Ausstellung im Historischen Museum gebraut wurde.

Im Haus der Vereine findet der traditionelle Neujahrsempfang der Freundeskreise der Städtepartnerschaften von Speyer statt.

### 20. Januar

Karl Metzdorf ist neuer Außenstellenleiter des Weißen Ringes für den Bereich Frankenthal, Rhein-Pfalz-Kreis und Speyer. Er übernimmt das Amt von Hans-Josef Weiß.

Erstmals findet eine Stadtführung für Neubürger statt. Regelmäßige Führungen speziell für Neubürger sind zukünftig geplant.

### 22. Januar

Ab April übernimmt der DRK-Kreisverband die Speyerer Tafel. Damit ist die Versorgung Bedürftiger dauerhaft gewährleistet.

Die Energie- und Baumesse Speyer besuchen rund 3000 Interessenten. 50 Aussteller haben in der Stadthalle ihre Informationsstände aufgeschlagen. Erstmals wird für die Messe Eintritt erhoben.

Ilona Hoffmann und Annette Reis übergeben an Oberbürgermeister Hansjörg Eger 1843 Unterschriften gegen die Umgestaltung des Vorplatzes am Adenauerpark. Die mit 300.000 Euro kalkulierte Umgestaltung ist von den Ratsgremien bereits beschlossen. Eger sagt eine erneute Beratung im Bauausschuss zu.

### 25. Januar

Renate Behm, Turnabteilungsleiterin des TSV Speyer feiert ihren 70. Geburtstag. Maßgeblich hat sie den Ver-



*Leitfigur: Renate Behm wurde 70. Seit 50 Jahren ist sie beim TSV. Foto: privat*

ein im turnerischen und tänzerischen Bereich geprägt und etliche Erfolge mit verschiedenen Showgruppen erreicht. Neben ihrem runden Geburtstag feiert sie auch 50 Jahre Funktionärstätigkeit beim TSV. Für ihr unermüdliches Wirken erhielt sie den Sportobelisken und das Bundesverdienstkreuz.

## 26. Januar

Das Historische Museum der Pfalz in Speyer blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Rund 180.600 Personen besuchten 2017 die Sonderausstellungen, Sammlungsausstellungen und Veranstaltungen des Speyerer Museums. Das sind 20.000 Besucher mehr als im vergangenen Jahr. Direktor Alexander Schubert macht das vielseitige museale Angebot für den Besucherstrom verantwortlich: „Das Historische Museum der Pfalz hat sich seit langem im Kreis der publikumsstärksten kulturgeschichtlichen Museen Deutschlands etabliert.“

## 31. Januar

Das Antiquariat „Bücherwurm“ von Klaus-Uwe Belendorff im Erdgeschoss des früheren Hohenfeldschen oder auch Braunen Hauses in der Maximilianstraße 99 schließt. Die Räume werden künftig von der städtischen Poststelle genutzt.

## 2. Februar

Der Schriftsteller Björn Kuhligk erhält den mit 5000 Euro dotierten Arno-Reinfrank-Literaturpreis der Stadt Speyer. Ausgezeichnet wird er für seine Lyrik, vor allem für „Die Sprache von Gibraltar“, sein „XXL-Gedicht“ wie er es nennt, in dem er das Schicksal der Flüchtlinge in der spanischen Exklave Melilla verarbeitet. Es sei im Sinne Arno Reinfranks (1934-2001), wie Björn Kuhligk gesellschaftspolitische und ökonomische Zusammenhänge in lyrische Sprache übersetze, begründete die Jury die Verleihung des Preises an den 1975 in Berlin geborenen Schriftsteller. Der Preis wird alle drei Jahre vergeben.

Die Landwehrstraße mit der Brücke über die Bahnlinie ist wieder befahrbar. Nach der umfassenden Baumaßnahme, die im Juli 2017 begonnen hatte, ist die Kreuzung Iggelheimer Straße/Kurt-Schumacher-Straße/Landwehrstraße wieder komplett für den Verkehr freigegeben. An der Brücke wurden Betonschäden behoben, die Abdichtung und der Fahrbahnbelag sowie die Übergangskonstruktionen erneuert. Zum besseren Schutz von Radfahrern wurden die Brückengeländer erhöht. Die Brückensanierung in Höhe von 420.000 Euro wurde komplett aus Landesmitteln finanziert. Darüber hinaus wurde der gesamte Kreuzungsbereich zugunsten der Radfahrer und Fußgänger umgebaut. Das Paket Straßenbau



*Wieder befahrbar: Nach rund achtmonatiger Bauzeit wurde die Landwehrstraße wieder für den Verkehr freigegeben.*

Foto Kühner



*Ausgezeichnet: Björn Kuhligk erhielt den Arno-Reinfrank-Literaturpreis.*

Foto: Achim Wagner



*Gratulantenschar zum 60.: Christian Schad feierte mit Gottesdienst und Empfang.*

Foto: Landeskirche

schlug mit zusätzlich 1,1 Million Euro zu Buche, von denen 470.000 Euro Ausbaukosten vom Land übernommen werden.

### 6. Februar

Der Ausbau der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Speyer-Nord wird in einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Danach sollen nach Angaben der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion nach Abschluss der Umbaumaßnahmen bis Mitte 2019 bis zu 1125 statt bisher 600 Asylsuchende in der zentralen Einrichtung untergebracht werden können.

### 7. Februar

In der konstituierenden Sitzung des Jugendstadtrates wird Sophie Oppinger zur Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter setzen sich Corinna Schlosser und Christian Fisch durch. In einem Workshop hat sich das 25-köpfige Gremium auf die erste Sitzung und die anstehenden Arbeiten vorbereitet. Im Dezember waren 3300 Kinder und Jugendliche aufgerufen, den Jugendstadtrat zu wählen. Die Beteiligung lag bei 67 Prozent.

### 13. Februar

Das Regierungspräsidium Karlsruhe kündigt an, die Sanierung und Erhaltung der B-39-Rheinbrücke Anfang 2019 vorzunehmen. Für die notwendigen Arbeiten ist eine 20-monatige Vollsperrung erforderlich. Zahlreiche Politiker und Bürger fordern Alternativmaßnahmen zur Vollsperrung. Nach Auffassung des Regierungspräsidiums ist aufgrund der Schäden an der Salierbrücke die Vollsperrung unumgänglich.

### 14. Februar

Der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche der Pfalz Christian

Schad feiert seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass lädt die Protestantische Landeskirche am 17. Februar zu einem Gottesdienst in die Speyerer Gedächtniskirche ein. Im Anschluss findet ein Empfang im Festsaal des Mutterhauses der Diakonissen Speyer-Mannheim in Speyer statt. Christian Schad, geboren in Ludwigshafen ist seit 2008 Präsident der Evangelischen Kirche der Pfalz. Er studierte Theologie und trat nach dem Vikariat gemeinsam mit seiner Frau, Pfarrerin Gerlinde Wnuck-Schad 1986 seine erste Pfarrstelle in Weingarten an. Von 1991 bis 1996 war Schad theologischer Referent im Landeskirchenrat und danach drei Jahre Dozent am Protestantischen Predigerseminar in Landau. 1999 wählte die Landessynode den damals 41-jährigen zum Oberkirchenrat und 2004 zum Stellvertreter des Kirchenpräsidenten.

### 16. Februar

Papst Franziskus hat den Generalvikar des Bistums Speyer Dr. Franz Jung zum neuen Bischof von Würzburg ernannt. Franz Jung wurde 1966 geboren und ist in Ludwigshafen aufgewachsen. Er studierte Philosophie und katholische Theologie in München und an der päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Am 10. Oktober 1992 wurde er in Rom zum Priester geweiht. Seit dem Jahr 2003 ist das Bischöfliche Ordinariat in Speyer sein Wirkungsfeld. Zunächst wurde ihm die Leitung der Abteilung Gemeindeseelsorge übertragen, vier Jahre später zusätzlich die Leitung des Referats „Klösterliche Verbände“. Als Dr. Karl-Heinz Wiesemann vor zehn Jahren Bischof von Speyer wurde, berief er Jung im Januar 2009 zu seinem Generalvikar. Seit dieser Zeit gehört Jung auch dem Speyerer Domkapitel an.



*Neue Aufgabe: Generalvikar Dr. Franz Jung wird neuer Bischof von Würzburg.* Foto: Bistum

### 17. Februar

Irmgard Münch-Weinmann wird vom Aufsichtsrat der Gewo-Wohnen mehrheitlich zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt und damit Nachfolgerin von Friedel Hinderberger.

Zum 50-jährigen Bestehen des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums führt die Theater AG der Schule ein „Mitgeh-Theater“ auf, das bei Rundgängen durch die Schule mehrfach präsentiert wird.

### 19. Februar

Sebastian Fischer ist neuer Präsident des Serviceclubs Round Table. Dieser hat unter anderem eine enge Verbindung zum Verkehrsverein Speyer: Alljährlich organisieren die „Tabler“ die Versteigerung des Brezelfestbildes und den damit verbundenen Verkauf von Buttons und Wein für einen guten Zweck. Der bisherige Präsident

Tobias Herbig übergibt die Amtsdaille an seinen Nachfolger. Neuer Vizepräsident wird Christian Köffler.

### 20. Februar

Der frühere Bischof von Speyer und emeritierte Erzbischof von München und Freising, Kardinal Friedrich Wetter, feiert seinen 90. Geburtstag. In diesem Jahr kann Kardinal Wetter noch auf zwei weitere Jubiläen zurückblicken. Im Juni vor 50 Jahren wurde er in Speyer zum Bischof geweiht. Im Oktober jährt sich außerdem zum 65. Mal der Tag seiner Priesterweihe. Nachdem im Februar 1968 der damalige Diözesanbischof Isidor Markus Emanuel auf sein Amt verzichtet hatte, ernannte Papst Paul VI. den Theologieprofessor Wetter am 28. Mai 1968 zum 94. Bischof von Speyer. Am Hochfest Peter und Paul dem 29. Juni 1968 wurde er im Dom zu Speyer zum Bischof geweiht und wirkte 14 Jahre lang als volksverbundener und engagierter Seelsorger in seinem pfälzischen Heimatbistum.



*Wechsel: Gewo-Chef Alfred Böhmer ging in den Ruhestand.* Foto: Kühner

### 21. Februar

Alfred Böhmer wird nach 23 Jahren als Chef der städtischen Wohnungsbau-gesellschaft Gewo in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolger wird der 49-jährige Architekt Oliver Han-neder.

Der Bereich Standesamt wird auf die städtischen Internet-Seiten auf-geschaltet. Vorreiter ist die Stadt Speyer vor allem mit einem Angebot: einem Online-Traukalender. Nach Aussage der Verantwortlichen ist er der erste in Rheinland-Pfalz. Verfügbare Trau-termine werden im Internet angezeigt und können reserviert werden.

### 22. Februar

520 Teilnehmer haben im Jahr 2017 in Speyer das Sportabzeichen abge-legt. Die Verleihung erfolgt durch den Sportabzeichenbeauftragten Karl Bentz in der Stadthalle. Eugen Flicker

ist mit 88 Jahren der älteste erfolgrei-che Teilnehmer.

### 26. Februar

Die Feuerwehr Speyer macht aus vier Fahrzeugen zwei und verbessert gleichzeitig ihren Standard. Die Prä-sentation zweier neuer Einsatzwagen für die Facheinheit Information und Kommunikation (IuK) krönt das Ende einer langen Vorbereitungsphase. 385.000 Euro werden investiert.

### 27. Februar

Der Protest in der Bevölkerung gegen die Ausdehnung der Förderung von Erdöl wird stärker. Vertreter der „Bürger-gemeinschaft Erdölförderung Speyer“ übermitteln dem Landesamt für Geolo-gie und Bergbau Rheinland-Pfalz 580 Unterschriften. Diese dokumentieren den Missmut. Mehr als 500 Tonnen Erdöl täglich sollen künftig gefördert werden.  
**Norbert Kühner**

## Unseren *Spendern* sei ein *Dankeschön*

Wolfgang Albert	München
Marie-Luise Cantzler	Speyer
Hans-Peter Eichelkraut	Speyer
Inge und Manfred Fleischmann	Speyer
Lothar Frömel	Speyer
Dr. Margit Goetze	Selb
Michael Goetze	Esslingen
Dr. Helmut Grimm	Speyer
Anneliese Haarmann	Speyer
Hildegard und Klaus Halter	Speyer
Anne-Brigitte Hennes	Speyer
Franz-Peter Kleiss	Harthausen
Horst Kreuz	Münnerstadt
Werner Magin	Mailand/Italien
Lucia und Dietrich Müller	Essen
Maria Ofer	Worms
Doris Rueff	München
Rosemarie Schäffer	Cassano d'Adda/ Italien
Rosemarie und Klaus Schopp	Speyer
Augusta Seelinger	Speyer
Töns Wellensiek	Speyer

Friedrich Wingenfelder	Römerberg
Angelika und Uwe Wöhlert	Speyer
Volksbank Kur- und Rheinpfalz	Speyer

#### Spendenkonto:

Volksbank Kur- und Rheinpfalz  
IBAN: DE 69 5479 0000 0000 0459 00  
BIC: GENODE61SPE

*Spender, die eine Spendenbescheinigung wünschen, bitten wir, ihre Adresse auf der Banküberweisung zu vermerken.*



#### **VORSTAND DES VERKEHRSVEREINS**

Uwe Wöhlert  
Vorsitzender  
[Uwe.Woehlert@lbs-sw.de](mailto:Uwe.Woehlert@lbs-sw.de)  
Telefon: 0 711 / 183-2255  
Fax: 0711/183-2361

Bernd Kopietz  
Stellvertretender Vorsitzender  
Telefon: 062 32/14-2413  
[Kopietzbernd@aol.com](mailto:Kopietzbernd@aol.com)

Steffen Kühn  
Schatzmeister  
Telefon: 062 32/61 83 205  
Fax: 0 62 32/61 81 00 32 05  
[steffen.kuehn@vb-krp.de](mailto:steffen.kuehn@vb-krp.de)

Christiane Köhler  
Schriftführerin  
Tel: 062 32/8786 228  
[christiane.koehler@email.de](mailto:christiane.koehler@email.de)

#### **Beisitzer:**

Franz Hammer  
Tel: 062 32 / 64 01 85  
[franzhammer@web.de](mailto:franzhammer@web.de)

Mike Oehlmann  
Telefon: 062 32 / 62 10 01  
[mike.oehlmann@wuerttembergische.de](mailto:mike.oehlmann@wuerttembergische.de)

Frank Scheid  
Telefon: 062 32/728 38  
[frank.scheid@t-online.de](mailto:frank.scheid@t-online.de)

#### **Beirat**

Roland Brönner	Tel: 062 32/10 03 33
Peter Durchholz	Tel: 062 32/3 37 10
Barbara Gast	Tel: 062 32/61 83 234
Karin Hofmann	Tel: 062 32/2 41 98
Christian Maier	Tel: 0 152/53 09 08 36
Dennis Peterhans	Tel: 0 176/20 66 09 07
Klaus Steckmann	Tel: 062 32 / 103-0
Dieter Wenger	Tel: 062 32 / 3 29 30
Thomas Zander	Tel: 062 32 / 14 28 19

#### **EHRENVORSITZENDER**

Wilhelm Grüner

#### **EHRENMITGLIEDER**

Franz-Joachim Bechmann, Hans Gruber,  
Dieter Heupel, Fritz Hochreither,  
Karl Keim, Anton Morgenstern,  
Manfred Ruhl, Werner Schineller,  
Günter Wedekind

## **Impressum**

### **Speyerer Vierteljahreshefte**

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte  
57. Jahrgang, Heft 4, Winter 2017  
ISSN 0946-4719

#### **Herausgeber:**

Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit  
der Stadtverwaltung Speyer

#### **Anschrift:**

Verkehrsverein Speyer e.V.  
Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“  
Kleine Pfaffengasse 20/21  
67346 Speyer  
Telefon 062 32/62 04 90  
Telefax 062 32/29 19 72

#### **Internet:**

[www.verkehrsverein-speyer.de](http://www.verkehrsverein-speyer.de)  
[www.brezelfest-speyer.de](http://www.brezelfest-speyer.de)

#### **Anzeigen:**

Petra Hochreither, Tel: 062 32/67 60 73  
[hochreither-design@t-online.de](mailto:hochreither-design@t-online.de)

#### **Redaktion:**

Susanne und Norbert Kühner  
[snk.presse@gmail.com](mailto:snk.presse@gmail.com)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers  
oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen  
Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

#### **Zuschriften:**

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke  
erben an die Redaktion. Für unverlangt einge-  
sandte Beiträge und Fotos wird keine Verant-  
wortung, für unverlangt eingehende Bücher,  
Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung  
übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn  
frankierter und adressierter Rückumschlag bei-  
liegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen  
Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe  
und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

#### **Druck:**

Druckmedien Speyer GmbH,  
Heinrich-Hertz-Weg 5  
67346 Speyer

#### **Bankverbindungen:**

Sparkasse Vorderpfalz  
IBAN: DE 84 5455 0010 0380 0119 99  
BIC: LUHSDE6AXXX  
Volksbank Kur- und Rheinpfalz  
IBAN: DE 84 5479 0000 0000 0444 66  
BIC: GENODE61SPE



# APPsolut flexibel

## Geld senden und anfordern

Ganz einfach und schnell mit Ihrem Smartphone Geld an ebenfalls registrierte Kontakte senden.

## mobileCash

Heben Sie Geld am Geldautomaten ohne Karte ab – jederzeit, sicher und bequem.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

[www.volksbank-krp.de/apps](http://www.volksbank-krp.de/apps)

Wir machen den Weg frei.

Unsere Öffnungszeiten:



Persönliche Beratung vor Ort, per Telefon, an Geldautomaten und SB-Terminals sowie per Online- und mobile-Banking.

persönlich · kompetent · nah

**Volksbank**  
**Kur- und Rheinpfalz**

Speyer · Schwetzingen · Hockenheim · Ketsch  
Neustadt · Schifferstadt · Haßloch · Lingenfeld